



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 10 (1940)

239 (29.8.1940) Donnerstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-297966](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-297966)

LAST
L. KLINGER
Grita
Ruf 23219

Frau Emilie
geb. Feuerstein
Diakonissenhaus

sert
Fernruf 21917

Qu 1, 2
9. September
ederzeit - Step-
ameiden, en ebelen

Tanz-Kurs
Anfänger
Beginn: 2. Sept.

Rind,
ahrt von Verstopfung,
und Knochenbildung,
die Widerstandskraft.

änke
lof"
nt, Bierkeller
e, Automat
aststätte
Den Planken

Surken auch im
Dann nur mit
Loktor
Neue Rezepte
i Ihrem Händler

ffen. Die Speisen
den einladigen
zahl vorhanden,
gemeinschaftlich
die Spitze möglich
aufgefordert, von
dranch zu machen.
Wochenende in
15. August d. B.
träge zu erhalten.
n die in 53 der
drangüberordnen
smittel angemess-

1. August 1940
ermittelt

ern
nstadt
Erfüllung
wird fort-
lich Neu-
für den
merhalter

ir die
Baldhof
n Zweig-
zumessen,
on Eltern
erbracht
einigung-

artenstadt
Bestell-
der Ab-
11 Eier,
mit 5 für
itgebracht

fflicht zur
aben tra-

Es geht England schon jetzt an die Nerven London tanzt auf dem Vulkan / „Gegenoffensive der Schlummerfront“

Krampfhaft britische Unbekümmertheit

London wieder zweimal im Keller bei Spiel und Nachtmusik

hw. Stockholm, 28. August. (Fig. Ber.)

London erlebte in der Nacht zum Mittwoch wiederum zwei Luftalarme, von denen der erste 2 1/2 Stunden und der zweite etwas weniger als eine Stunde dauerte. Der erste Alarm brach, genau wie am Vorabend, noch während der Theaterzeit aus und zwang wiederum die Besucher des Londoner Vergnügungsviertels zum Verbleib in den Kellern der Kinos und Theater bis nach Mitternacht. Inzwischen traten die Flakbatterien und Scheinwerfer in Aktion. Mehrfach wurde der Himmel überflutet von dem Feuerchein explodierender Bomben.

Die Einstellung des Informationsministeriums gegenüber den deutschen Aktionen hat sich schon wieder geändert. Während man bisher die Bevölkerung abjuchsen versuchte durch die Tendenz, die Alarme als eine Art Sport hinzustellen, ist jetzt offenbar die Ansicht durchgedrungen, daß man besser nicht allzuviel darüber reden sollte. Die neuesten Londoner Berichte begnügen sich daher mit der Feststellung, daß „einige Bomben in Londoner Ruhestädten abgeworfen worden“ seien, „ohne Schaden anzurichten“. Eine Reuter-Meldung besagt immerhin, daß man im Londoner Bezirk in kurzen Zwischenräumen Bomben habe explodieren hören in einem ausgedehnten Halbkreis.

Neutrale Berichte aus London schildern die Art, wie die plutokratischen Oberschichten den

letzten langen Nachtalarm als eine ganz besonder Sensation des Nachtlebens auszunutzen suchten. In den Kellern ganz besonders feudaler Theater wurden Gesellschaftsspiele zwischen Schauspielern und Gästen veranstaltet, wobei, wie es heißt, zwanglose Bekanntschaften mit dem Theaterpersonal hergestellt werden konnten. Im Globe-Theater wurde folgendes sinnige Spiel erfunden: Eine leere Streichholzschachtel von der eigenen Nase auf die des Nachbarn hinüberkippen zu lassen. Die plutokratischen Familien leben das Ganze, da sie sich anstehend auf die humane Kriegsführung der Deutschen verlassen, als besseren Spaß an. Zur Belämpfung ihrer erheblichen Langeweile weigerten sie sich, vielfach sogar, die Theaterräume zu verlassen, in denen improvisierte Veranstaltungen arrangiert werden mußten, um das Publikum bei guter Laune zu halten.

Der 93. Luftalarm in Ramsgate

Ein schwedischer Journalist, der einen neuen Besuch an die Küste durchzuführen konnte, berichtet, daß Dover, wo die höchstbezahlten amerikanischen Reporter auf das nächste Bombardement warten, den Eindruck einer Vorspannung in der vordersten Linie mache, am schlimmsten zweifellos Ramsgate an der Themsemündung, wo im Juni die Küstlinie aus Dünstücken landeten. Hier sei vor kurzem der 93. Luftalarm binnen sechs Wochen verzeichnet worden.

„Harmlose Versuche zur Störung der Nachtruhe“

Im übrigen muß einmal folgendes festgestellt werden: Die englische Regierung hat bisher dauernd erklärt, die „deutsche Luftoffensive“ — wobei es sich in Wirklichkeit ja nur um die systematische Durchführung der bewaffneten Aufklärung handelt — sei bereits in voller Entwicklung und ihre Stoßkraft werde bald gebrochen sein. Die deutsche Luftwaffe läßt aber in ihrer Zerstörungstätigkeit gegen die Industrieregionen und die sonstigen Stützpunkte der englischen Verteidigungsstrategie durchaus nicht nach, sondern geht sie programmäßig fort. Deshalb muß das Londoner Luftfahrtministerium nach Erklärungen suchen und verfallt dabei auf den höchst genialen Gedanken, die deutschen Einflüge als harmlose Versuche zur Störung der Nachtruhe hinzustellen, oder gar als Erwiderung einer englischen Angriffsmethode gegen Deutschland und Italien! Daß der unvermeidliche Trid angewendet wird, die eigenen Flüge zwar als „äußerst erfolgreich, aber absolut loyal“ „gegen militärische Ziele gerichtet“, die feindlichen Einflüge jedoch als ebenso „verbrecherisch wie erfolglos“ hinzustellen, bedarf kaum besonderer Erwähnung.

Doller Widersprüche

Die Unlogik dieser Auslegung ergibt die merkwürdigsten Widersprüche. Einerseits wird der Abwurf zahlreicher Bomben in der Nacht zum Mittwoch mit beträchtlicher Wirkung von der Südwestküste über London bis Nordschottland hinaus zugegeben, auf der anderen

Fortsetzung siehe Seite 2

Todeszone im Mittelmeer

Don Paul Hoffman, Rom

Verstohlen drücken sich uralte, zumeist noch aus dem vorigen Jahrhundert stammende Rähne, die unlängst noch von der Donaumündung nach Palästina oder Heroin aus Alexandria nach Algerien schmutzigen, des Nachts aus dem Gewirr der homerischen Inselwelt in die gefährlichen Gewässer von Ägypten und Kreta. Schmutzig und langsam sind diese levantinischen Schiffsveteranen zu 2000 und 3000 Bruttoregistertonnen. Diese unmodernen griechischen Lauscher und motorisierten Fischerboote, die nach ungezähltem Fliegen- und Bestäubnis in ihren alten Tagen der zweifelhaften Ehre teilhaftig wurden, den Union Jack an der Mastspitze führen zu dürfen.

Die britischen Kreuzer und Kreuzer (auch Flugzeugträger wurden im Mittelmeer bereits zu Geleitzwecken eingesetzt) vermögen freilich nicht zu verhindern, daß die italienischen Flieger und U-Boote diese maulerische Flotte fortgesetzt dezimieren. Dabei sind sie das allerletzte Aufgebot der englischen Mittelmeer-Schiffahrt; denn die von Rom am 20. August proklamierte totale Blockade der britischen Besitztungen und Einflugsgebiete im Mittelmeer, im Rachen Osten und in Afrika hat eine überaus drakonische Wirkung erzielt: Aus Alexandria, Port Said und Haifa sind mit einem Schlag alle jene unscheinbaren und für die englischen Luftstraßen doch so wertvollen Frachter verschwunden, die unter griechischer, türkischer oder Phantasieregierung ein wenig Getreide nach Ägypten, ein wenig Reis nach Ägypten und einige Autoreifen nach Port Sudan geschmuggelt haben. Verwegenheit ist nicht die starke Seite der Levantiner, um so weniger, als keine Versicherungsgesellschaft der Welt das Risiko der Navigation in dieser von der totalen Blockade abgesteckten Todeszone übernimmt. Die goldene Zeit der griechischen Meeres, die auch den ältesten, zur Verschrottung bestimmten Rahn wieder bemanneten und auf große Fahrt schickten, ist vorbei. Auch die Fabriken in das westliche Mittelmeer bis Lissabon, dem Anschluß- und Umlegehafen für Amerika, werden immer seltener, nicht etwa aus Rücksicht auf Italien (erlaubte neutrale Frachten werden in der Kontrollstation Messina in entgegenkommender Weise abgefertigt), sondern durch die Schuld Englands, das in wahrhaft verzweifelter Tonnage-Rot höchstens in Gibraltar wahllos jeden Frachter anhält und Schiff wie Ladung enteignet.

So ist das Mittelmeer blockiert wie noch nie in den sieben Jahrzehnten seit Eröffnung des Suezkanals. Zum Stillstand gekommen ist der stets ungeheure Warenstrom von Westeuropa nach Indien und dem fernen Osten und umgekehrt. Die belebteste Welt Handelsstraße, die die Wirtschaftsgeschichte bisher kennt, ist verödet. Stillgelegt sind auch alle Innenverbindungen im Mittelmeer. Daran ändert auch nichts die Absicht Londons, besonders dringliche Nachschubbedürfnisse in Ägypten und Haifa mit Transportflugzeugen zu erfüllen. Hunderte solcher Flugzeuge würden nötig sein, um die Ladung eines einzigen jener rat gewordenen 3000-Tonnen-Dampfer zu befördern.

Während Italien in der Lage ist, seinen Transport nach Albanien und Libyen und seinen übrigen Besitztungen fahrplanmäßig und unbehelligt durchzuführen und bereits an eine Wiederaufnahme des Schiffverkehrs mit den spanischen Häfen denken kann, verliert die ein so impotente britische Mittelmeerflotte auch in der Levante. Einige melancholische Geleitzüge vertreiben noch die Flagg, die bis vor einem Jahr die Häufnisse von Tarent bis Sigo war. Die Transportkamilität hat auch die schönste Blüte der Londoner Wirtschaftsstrategie dahingerafft: Die Fluggesellschaft Cecco, die den Südoften „durchbringen“ sollte, ist durch den Kriegseintritt Italiens angefliegen, bevor sie noch richtig gegründet war. Die handelspolitische Fuzage der Engländer an die Türkei mußte in Ankara abgeschrieben werden. Das Rostul-Oel reißt ungefährdet nur bis Haifa. Nach Ägypten, wo die treibstoffhungrigen motorisierten Divisionen leben, gelangt Petroleum nur mehr tropfenweise. Nicht nur das ist knapp; es genügt, eine Preisliste der Waren des täglichen Bedarfs zu lesen, um zu erkennen, wie unerschwinglich das Leben in

Graef Ciano vom Führer auf dem Obersalzberg empfangen

Heute Besprechungen in Wien / Ungarns und Rumäniens Außenminister eingeladen

Salzburg, 28. August. (SB-Funk.)

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop und der Königlich Italienische Außenminister Graf Ciano haben den Königlich Ungarischen Außenminister Graf Csaky und den Königlich Rumänischen Außenminister Ranolescu am Mittwoch nach Wien eingeladen, um dort gemeinsam interessierende Fragen zu besprechen. Die Besprechungen der Außenminister beginnen am Donnerstag.

Der Königlich Italienische Minister des Aeuheren, Graf Ciano, traf mit den Herren seiner Begleitung Mittwochmittag mit dem Flugzeug in Salzburg ein. Zu seiner Begrüßung hatte sich der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop auf dem Flughafen eingefunden. Der italienische Botschafter in Berlin, Dino Alfieri, und führende Persönlichkeiten von Partei, Staat und Wehrmacht waren gleichfalls zur Begrüßung erschienen.

Die beiden Außenminister schritten die Front der angetretenen Ehrenkompanie ab und begaben sich auf den Obersalzberg, wo Graf Ciano vom Führer zu einer Besprechung empfangen wurde.

Am Nachmittag begaben sich der italienische Minister des Aeuheren Graf Ciano und Reichsaußenminister von Ribbentrop, begleitet vom italienischen Botschafter in Berlin, Dino Alfieri, und dem deutschen Botschafter in Rom, von Rachen, nach Wien zu Besprechungen mit den Außenministern Ungarns und Rumäniens.

Cianos Ankunft in Wien

Wien, 28. August. (SB-Funk.)

Der Königlich-italienische Außenminister Graf Ciano traf Mittwoch um 19 Uhr im Flugzeug in Wien ein. Er wurde auf dem Flughafen vom Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop begrüßt. Zur Begrüßung des italienischen Außenministers hatten sich Vertreter von Staat, Partei und Wehrmacht, an der Spitze Reichsstatthalter in Wien, Valburg von Schirach, auf dem Flughafen eingefunden. Nach dem Abscheiden der Ehrenkompanie geleitete Reichsaußenminister von Ribbentrop den italienischen Außenminister Graf Ciano ins Hotel „Imperial“. Auf dem Wege vom Flughafen ins Hotel wurden die beiden Außenminister von der Wiener Bevölkerung herzlich begrüßt.

Ungarns Delegation

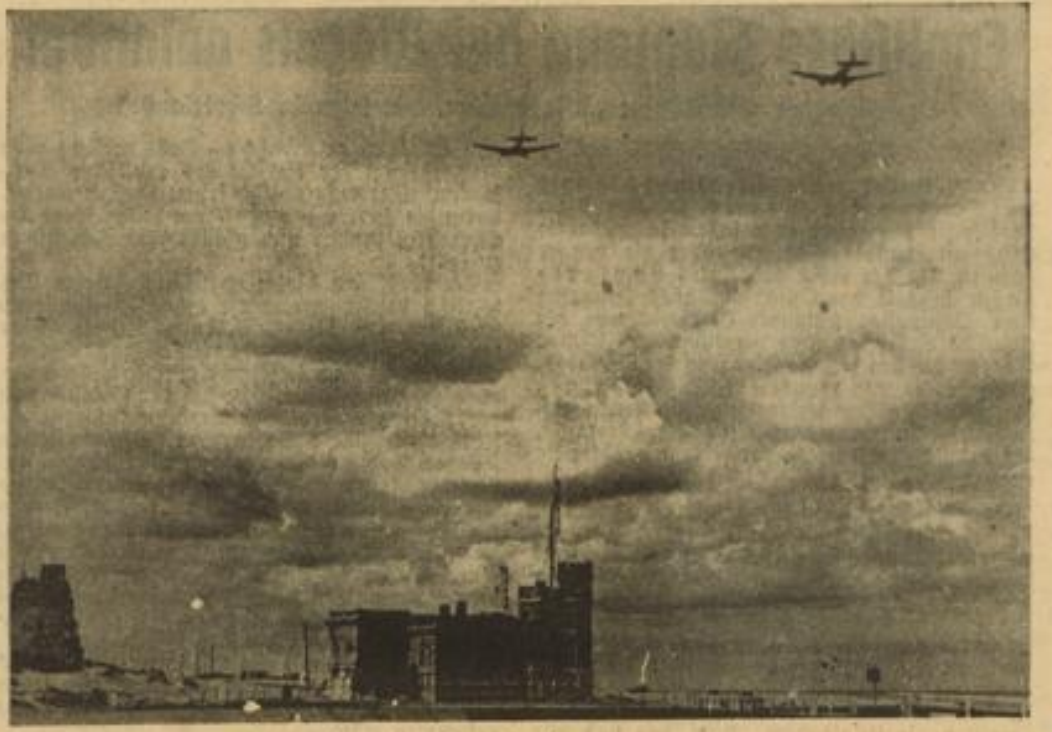
Csaky, Teleki und mehrere Sachverständige

rd. Budapest, 28. Aug. (Fig. Ber.)

Die Budapest-Presse gibt die Nachricht von der Einladung des Außenministers Graf Csaky nach Berlin in großer Aufmachung wieder. Der amtliche ungarische Nachrichtenendienst fügt hinzu, daß auch Ministerpräsident Graf Teleki in der Eigenschaft als Beobachter bei den Besprechungen zugegen sein werde und der Außenminister von einer Anzahl Sachverständigen begleitet würde, wie wir hören u. a. vom ungarischen Delegationsführer bei den Verhandlungen in Larn-Deverin, Gesandter

von Horn, dem ungarischen Gesandten in Varelst und Wien, dem Rabinetschef des Außenministers, dem Leiter der Presse-Abteilung des Außenministeriums, Legationsrat von Ulein-Reviczky, mehreren Referenten und höheren Militärs.

Gestern vormittag fand unter Vorsitz des Ministerpräsidenten ein außerordentlicher Ministerrat statt, in dem Graf Teleki über die Lage berichtete. Im Zusammenhang mit den aktuellen politischen Problemen beschloß die Regierung die Einführung der vollen Zensur für alle Presse-Erzeugnisse. Nach dem Ministerrat empfing der Reichsminister den Ministerpräsidenten und den Außenminister, die ihm Bericht erstatteten.



Deutsche Jäger die die Atlantic-Küste überlegen und vor britischen Tagangriffen bewahren. PK-Thoma-Presse-Hoffmann

Es geht England schon jetzt an die Nerven

Fortsetzung von Seite 1

Rairo und Alexandrien geworden ist. Dabei muß das Kolland außer Baumwolle, Ziegenbun und Reis alles einführen. Die Anwesenheit einer modern ausgerüsteten Armee mit ihrem enormen Materialvermögen hat diese Konfuzsbewegung ins Unermeßliche gesteigert.

Am Vorabend der gefährlichen italienischen Offensiv wird durch die totale italienische Blockade nun auch der kleine levantinische Schmuggel von Lebensmitteln und Reserveteilen unterbunden. Die Nachschubverhältnisse sind damit geradezu unidbar. Wirtschaftlich ist die strategische Basis Ägyptens isoliert und zehrt von der eigenen Substanz.

Neues Bombardement von Haifa

DNB Rom, 28. August.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Das Erdölzentrum von Haifa ist gestern am helllichten Tage von unseren Luftformationen bombardiert worden. Der Bahnhof und die neue Raffinerie wurden getroffen, wobei überall große Brände entstanden. Alle unsere Flugzeuge sind zurückgekehrt.

In Nordafrika hat der Feind einen heftigen Luftangriff auf Terni unternommen. Ein kleiner Dampfer mit einer Holzladung wurde getroffen. Im übrigen wurde nur leichter Schaden verursacht; zwei Tote und fünf Verwundete werden gemeldet.

In Ostafrika haben feindliche Einflüge auf Harar, wo das Militärlazarett für Eingeborene getroffen wurde, und auf Dessie stattgefunden, wo die Militärstationen getroffen wurden. Insgesamt bekämpfte sich die Zahl der Opfer auf acht Tote und etwa 20 Verwundete. Ein feindliches Flugzeug wurde abgeschossen. In Massawa ist eine Strafanstalt getroffen und leicht beschädigt worden. Von Dächern wurden neun getötet.

Feindliche Flugzeuge, die wiederum über die Schweizer Grenze kamen, haben Biemont und die Lombardi überflogen. Infolge der wirksamen Abwehr durch Jäger und Flak haben sich die feindlichen Flugzeuge darauf beschränkt, einige Brandbomben bei Richelino, Provinz Turin, abzuwerfen, wo ein Bauernhaus in Brand geriet.

DNB Rom, 28. August

Wie ein Sonderberichterstatter von Stefani aus Tripolis meldet, hat ein italienisches Torpedoschiff einen englischen Kreuzer im Mittelmeer erfolgreich angegriffen und mit einem Torpedo schwer getroffen.

Da das Flugzeug selbst von der Abwehr abwehr des englischen Kreuzers mehrfach getroffen war, mußte die Flugzeugabteilung bald nach dem erfolgreichen und glänzend durchgeführten Angriff zu dem Stützpunkt zurückkehren. Die Besatzung konnte daher nicht feststellen, ob der Kreuzer gesunken ist.

Unnötig aufregende Fahrt

„American Legion“ vor der Ankunft in USA

Neuport, 28. August. (SB-Funk.)

Von Bord des am Mittwoch in Neuport fahrenden amerikanischen Dampfers „American Legion“ berichtet ein Korrespondent der „New York Times“, das Schiff habe die gefährliche Reise zwar unbeschadet überstanden, aber die Nervenanspannung während der kritischen Reisefahrt habe zusammen mit der Überfüllung und dem schlechten Wetter den Passagieren stark zugesetzt. Obwohl man zur Vermeidung der Gefahr die Schiffsrundfunkempfänger abgestellt habe, hätten zahlreiche Fahrgäste während der stürmischen Nächte nahe der schottischen Küste überhaupt nicht oder voll angekleidet geschlafen. Die Mannschaft habe in der Rettungszone 24 Stunden Dienst gemacht, und die Rettungsboote seien zum sofortigen Herablassen ausgehängt gewesen, so wenig Aussicht auf Erfolg dieser Maßnahme auch bei der stürmischen See bestand. Die Passagiere hätten Bootsmanöver geübt, und selbst die Offiziere seien bereit aufgeregter gewesen, daß sie, wie sie selbst zugestanden, aufschreckten, wenn das Schiff eigen schweren Brecher erlitt oder eine Tür laut zuschlug.

Jedermann an Bord sei sehr verwundert gewesen, warum das Schiff durch die Gefahrenzone beordert wurde und nicht auch für die Rückfahrt die nördliche Route benutzen durfte, wo die Deutschen Sicherheit garantiert hätten. Noch bis Kirkwall habe der Kapitän Anweisungen zum Kurswechsel erwartet, aber nichts sei erfolgt, und der in Washington angelegte Kurs habe eingehalten werden müssen. An Bord habe man angenommen, die nördliche Route sei minenbeperrt, und Washington wolle durch den südlichen, von England beantworteten Kurs Deutschland die volle Verantwortung für etwaige Vorkommnisse aufbürden. Dadurch sei das Schiff zur Schackfigur im Spiel der Länder geworden.

Gute Cigaretten
enthalten nur
volldurchreifte Tabake*)

ATIKAH 5A

*) Zur Herstellung von Qualitäts-Cigaretten verwendet man ausschließlich die oberen Blätter der Tabakpflanze, die der Sonne besser ausgebleicht sind und erst gerannt werden, wenn sie ganz durchreift sind. Vor der Verarbeitung werden sie noch 2 bis 3 Jahre gelagert.

Seite sollen all diese zahlreichen Aktionen aber doch wieder vollkommen erfolglos gewesen sein. Einerseits sollen zwölf Flugzeuge dauernd über London gekreist haben, nur um die Hauptstadt am Schlafen zu hindern, während 50 weitere Flugzeuge zum gleichen Zweck das übrige Land heimgesucht hätten. Andererseits wird eingeklärt, daß militärische Ziele, und zwar besonders Industriewerke, aus Korn genommen wurden. Man rühmt sich sogar, seiner Taten so sehr, daß man schreibt, die deutsche Luftwaffe müsse dem Beispiel der Engländer folgen. (1)

Auf jeden Fall muß man stets — das ist die Quintessenz aller englischen Betrachtungen — auf lebhafteste nächtliche Angriffsaktivität gefaßt sein. „Nicht länger sind es Küstenstädte und Seileitungen, die in erster Linie den Angriffen der Luftwaffe ausgesetzt sind, der Angriff konzentriert sich jetzt sicher mehr auf die Flugzeugbasen und auf die Flugzeugfabriken.“ Der neutrale Beobachter in London, der diese Feststellungen trifft, hat offenbar den deutschen Wehrmachtbericht über den Angriff auf die Spitfire-Werke mit mehr Reue gelesen, als die Widersprüche der englischen Propaganda, die aller Welt einreden möchte, daß Deutschland nur

auf eine Erschütterung der englischen Nerven binarbeite.

Der „Daily Telegraph“ meint, die deutsche Arbeit gehe dahin, die englische Verteidigung und Luftwaffe außerst anzustrengen, der Industrie zu schaden, durch Unterbrechung des Produktions-Rhythmus die Arbeiterschaft ihrer Nachruhe und schließlich das ganze Land seiner Entschlossenheit zu berauben. „Jeder Mann und jede Frau müssen ihre Lebensgewohnheiten so umstellen, daß sie sich die größtmögliche Ruhe sichern.“

Man spürt die Folgen

Der „News Chronicle“ verberichtet ganz offen die englische Angriffsmethode auf deutsche Gebiete mit Zivilbevölkerung und vertritt sich dabei eine Erschütterung der Moral des deutschen Volkes. „Daily Mail“ stellt als Folge der nächtlichen deutschen Bombenflüge, deren militärische Ziele sie allerdings anerkennt, fest: „Der Schlaf verschwindet, die Nerven werden angespannt und die gute Laune wird angegriffen. Was auch in den nächsten Wochen geschehen sollte, man dürfe sich nicht den Humor und die gute Laune nehmen lassen.“ Die „Times“ schreibt zum

Die deutsche Flagge im Indischen Ozean

Handelskrieg trifft Englands entlegenste Ueberseeverbindungen

(Von unserem Marine-Mitarbeiter)

z. d. Berlin, 28. August. (Eig. Ber.)

In den letzten Tagen hat der deutsche Wehrmachtbericht von mehreren schönen Erfolgen der deutschen Kriegsschiffe in überseeischen Gewässern Kenntnis gegeben. Im Indischen Ozean hat nach dem Bericht am Mittwoch ein deutsches Kriegsschiff den englischen Tankdampfer „British Commander“ versenkt. Kurz vorher war die Nachricht mitgeteilt worden, daß in australischen Gewässern der englische Dampfer „Turakina“ durch ein deutsches Kriegsschiff versenkt worden sei.

Diese Meldungen erinnern an die historischen Taten der deutschen Kriegsmarine im Weltkrieg. Auch damals haben deutsche Kriegsschiffe in jenen Gewässern gezeigt, was sie leisten können. Im Indischen Ozean wirkten die Kreuzer „Königsberg“ und „Emden“ und der Hilfskreuzer „Wolf“, der unterwegs noch den Hilfskreuzer „Alis“ ausgerüstet hatte und zu einer Minenmineernehmung einsetzte. Auch in australischen Gewässern hatte damals der Hilfskreuzer „Wolf“ erhebliche Erfolge durch die von ihm gelegten Minenfelder und durch die Aufbringung feindlicher Schiffe.

Heute beweist die deutsche Kriegsmarine den

Engländern, daß ihre Zufuhr auf seinem Ozean sicher ist. Die neuen Meldungen sind schätzbare Beweise für die erfolgreiche Tätigkeit, die von deutschen Handelsflörern in stüder Arbeit in den überseeischen Gewässern geleistet wird. Davon zeugen auch die Schiffsversenkungen in den letzten Wochen im mittleren Atlantik und ebenso das Geschehen eines deutschen Hilfskreuzers. Es gelang ihm bekanntlich, den überlegenen britischen Kreuzer „Alcantara“ mit schnellen Trefsern in die Maschinenanlage lahmzulegen und dadurch den lästigen Verfolger abzuschütteln.

Der jetzt von einem deutschen Kriegsschiff im Indischen Ozean versenkte Tankdampfer „British Commander“ gehört der British Tanker-Compagny. Er konnte auf jeder Reise 6500 Tonnen Öl oder Benzin nach England bringen. Es ist also eine erhebliche Lücke in der englischen Versorgung und im Tankstoffsraum unseres Feindes gerissen. England ist wegen der italienischen Waffentaktik im Mittelmeer und im Roten Meer genötigt, die Tankerflotte um das Kap der guten Hoffnung umzuleiten. Aber auf diesem Weg machen sich die deutschen Handelsflörern kräftig bemerkbar. Ihre Arbeit wird an der Westküste Afrikas durch die italienischen U-Boote ergänzt, die durch die Straße

Schlus eines Artikels: „Das Ziel der Deutschen scheint darin zu bestehen, mit möglichst geringen Unkosten die Nachruhe der Tagesarbeiter und die Produktion der Nachtschicht zu fördern. Die verlorene Ruhe, die das Volk minder arbeits- und kampftauglich macht, ist die wirtschaftliche Gefahr. Alles, was zur Fortsetzung normaler Arbeit unter Luftalarm und zur Ersparung vorläufiger Ermüdung in der Arbeiterchaft geschehen kann, muß gefördert werden.“ Die Stellungnahme der „Times“ wird als Vorbereitung der Öffentlichkeit zu weitestgehender Abschaffung der Luftalarme und Fortsetzung aller Arbeit, auch bei Lastangriffen, aufgefaßt.

Um die gute Laune wenigstens in der Oberschicht aufrechtzuerhalten, soll das Londoner Vergnügungsleben in vollem Maße weitergehen. Luftkriegsnächte als „Gala-Nacht“ und „Gegenoffensive an der Schlafmarchfront“, so lauten ein paar von neutralen Beobachtern übermittelte neueste Londoner Schlagwörter. Die Theaterveranstaltungen, „Ereignisvorstellungen“, in denen das Publikum selber zur Unterhaltung mitwirken soll, und in den Clubs werden Kartenspiele mit den weiblichen Angestellten veranstaltet.

Englische Hafenanlagen und Werften brennen

Der deutsche Aktionsradius geht bis zum Indischen Ozean

DNB Berlin, 28. August

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Am gestrigen Tage beschränkte sich die Tätigkeit der deutschen Luftwaffe infolge unstilligen Wetters auf bewaffnete Küstenschutz, in deren Verlauf Bomben auf die Hafenanlagen von Gossport geworfen wurden.

In der Nacht zum 28. August griffen stärkere Kampfverbände Hafenanlagen und Werften, Flugzeugwerke und Kühlungsanlagen in England und Schottland an. In Southampton, Aberdeen, Dundee, Leas, Hull, vor allem in den Flugzeug- und Motorschiffwerken von Derby und Birmingham und in der Staatswerft von Glasgow zeigten ausgeprägte Brände die Wirkung der Bombenangriffe. Das Verminnen britischer Häfen durch Flugzeuge wurde fortgesetzt.

Britische Flugzeuge warfen in der Nacht im Reichsgebiet Bomben ohne nennenswerte Wirkung. In Kiel wurden einige Wohnhäuser beschädigt. Infolge des disziplinierten Verhaltens der Bewohner erhielt nur eine Person leichte Verletzungen.

Drei britische Flugzeuge wurden abgeschossen, davon eines durch Marineartillerie. Ein

eigenes Flugzeug wird vermisst. Ein Unterseeboot versenkte 28 600 BRT feindlichen Handelsschiffesraumes aus stark gesicherten Geleitzügen. Vor der französischen Kanalflotte beschloß deutsche Marineartillerie zwei feindliche Unterseeboote; mit ihrer Vernichtung ist zu rechnen.

Im Indischen Ozean versenkte deutsche Seestreitkräfte den bewaffneten britischen Tanker „British Commander“ von 6901 BRT.

Geleitboot rammt britisches U-Boot

Berlin, 28. August. (SB-Funk.)

Wie das DNB erfährt, versuchte ein britisches Unterseeboot am 27. August einen deutschen Geleitzug anzugreifen. Bevor jedoch das U-Boot zum Schuß kommen konnte, fuhr ein Geleitboot sicherndes Schiff mit hoher Fahrt auf das U-Boot zu, um dem Angriff zu begegnen. Dem britischen Unterseeboot wurden beide Schrottröhre abgerissen. Wie aus einer Neutermeldung hervorgeht, handelt es sich um das britische U-Boot „Zealot“. Es gehört zu der gleichen Klasse wie der „Spearfish“, dessen Verlust die britische Admiralität in der Nacht vom Mittwoch offiziell bekanntgegeben hat.

Englisches Flugzeug bei Worms gelandet

Verblüffendes Geständnis: „Wir dachten, wir seien in Schottland!“

Berlin, 28. August. (SB-Funk.)

Am 26. August gegen 8 Uhr morgens wurden die Bewohner von Worms plötzlich durch Flakschüsse überrascht und sahen in niedriger Höhe ein fremdes Flugzeug über die Häuser brausen. In der Nähe des Ories Lauzerstraße im Lande dann ein englisches Flugzeug vom Baumuster Hampden-Flieger, und die englische Besatzung hien veranlaßt aus. Einige Bauern, die das fremde Flugzeug landen sahen, eilten herbei und wunderten sich darüber, daß die Besatzung sich feierlich in die Luft anzuheben. Noch mehr waren sie aber überrascht, als beim Rückkommen der Flugzeugführer sie englisch ansprach.

Inzwischen kam ein Auto mit einigen deutschen Fliegeroffizieren an, die sofort die englische Besatzung gefangennahmen. Auf die Frage der deutschen Offiziere, wie es läme, daß sie hier gelandet seien, antworteten die Engländer zur größten Ueberraschung aller Anwesenden: „Wir dachten, wir seien in Schottland!“ Auf die weitere Frage der deutschen Offiziere, ob ihnen denn nicht Zweifel gekommen wären, als sie von Flakartillerie beschossen wurden, antworteten die Engländer: „Nein, das sind wir

aus England geröhnt.“ — Jetzt versteht man auch, warum der Bericht des englischen Luftfahrtministeriums täuschend soviel Unsinns meldet, wenn die Herren der RAF am hellen Tage am Oberrhein landen und glauben, in Schottland zu sein!

Die Aussagen dieser englischen Flieger sind wirklich bezeichnend. Man kann sich nun auch vorstellen, wie die englischen Meldungen über die phantastischen Abschlußzahlen zustandekommen. Hat da doch selbst vor einigen Tagen der englische Luftfahrtminister bei der Erläuterung der Methoden über die Verlustmeldungen erklärt, es genüge das Ehrenwort der englischen Flieger, daß sie den Abschluß wirklich getätigt hätten. Man sieht, was man auf ein solches Ehrenwort geben kann. Da landen die Herren am Rhein und glauben, in Schottland zu sein. Man kommt beinahe auf den Verdacht, daß jener andere englische Flieger, der sich beim Bombenabwurf anhand des Widerscheitens des Mondlichts in einem See orientierte, die Bomben in die Nordsee abgeladen hat. Man muß sich auch fragen, wie die Siegesmeldung dieses hervorragenden englischen Fliegers ausgegeben haben würde, wenn er wirklich noch nach Haus gekommen wäre.

AMOL wirkt schmerzstillend - !

Amol Karmelliergelei ab 20 Rpf. in allen Apotheken u. Drogerien

tannien ist genötigt, starke Seestreitkräfte fern von Europa einzusetzen, um einen Schutz der britischen Schifffahrt gegen Handelsflörern zu versuchen. Ferner zwang das Auslaufen von Minen in den südatlantischen und anderen Gewässern die Briten zum Einsatz von Minensuchflottillen, die ebenso wie die Geleitfahrzeuge in den europäischen Gewässern sehr dringend benötigt werden. Jedes englische Kriegsfahrzeug, das durch die deutschen Handelsflörern in Uebersee festgehalten wurde, fehlt nun bei der Sicherung der Geleitzüge in der Nähe der britischen Inseln. Sie machen Herrn Churchill so schwere Sorgen, daß er bereits begonnen hat, Bermuda und andere Teile des britischen Reiches in Zahlung zu geben, um von jenseit des Ozeans ein paar alte Jersöhner geliefert zu bekommen.

Die Besatzungen der deutschen Kriegsschiffe in überseeischen Gewässern können stolz sein, daß sie nicht nur unmittelbar den feindlichen Schiffsraum verringern, sondern daß sie auch gleichzeitig den Kameraden der U-Boote und Schnellboote, aber auch denen der Bomben- und Minenlegeschiffe den Kampf gegen England zur Durchführung der totalen Blockade erleichtern.

Sensation für USA

„Hilfskreuzer auf Englands Lebenslinie“

Neuport, 28. Aug. (SB-Funk.)

Die deutschen Seestreitkräfte im Indischen Ozean und in australischen Gewässern werden von der USA-Presse in sensationeller Weise veröffentlicht. Allgemein wird angenommen, daß sich mehrere deutsche Hilfskreuzer auf der britischen Lebenslinie um das Kap der Guten Hoffnung befinden.

Von dem englischen Tankdampfer „British Commander“, der im ORB-Bericht als versenkt gemeldet wird, hat eine amerikanische Küstenstation Hilferufe aufgefangen. Der Dampfer gab an, durch ein deutsches Kriegsschiff im Indischen Ozean angegriffen zu werden. Seine Position sei 300 Meilen südlich Kap St. Marie und 700 Seemeilen östlich von Natal. Der Tanker meldete weiter, daß er beschossen werde. Wöglich seien die Sendungen verstimmt.

Der Führer

ordnung vom

verdienstkreuz

kreuzes des

Das Ritterk

ist ein verarz

verdienstkreuz

getragen; es

übertragende

Gebiet, durc

wesentlich be

Die Kriegs

diensthafte Mi

Kriegsaufgaben

zur geänderte

in Prägung da

Rückseite die

1939. Die G

nung des N

(Reichsgesetzbl

kriegsverdie

Von Stabsch

Stabschef W

Gruppe Nord

mer begrüßt

der SA-Grupp

Gelbener Buch

schließend über

fiel

Der Reichsj

ernannte mit

für die Jugend

von Schirach

gend den Gebie

Der neue Sta

heute im Alter

REDA seit de

der Kampzeit

wurde nach de

bietsführung S

sen, bei der e

Presse- und P

als Stabsleiter

Im Oktober

fürder Balbur

hellte ihn an

jes mit dem J

Jede

Wage

strah

nach

jeden

Schor

zu be

Zweck

und o

sich de

bestim

bei de

liber

Ritterkreuz des Kriegsverdienstkreuzes

Vom Führer gestiftet / Außerdem eine Kriegsverdienstmedaille

DNB Berlin, 28. August
Der Führer hat das von ihm durch Verordnung vom 18. Oktober 1939 gestiftete Kriegsverdienstkreuz durch Stiftung eines „Ritterkreuzes des Kriegsverdienstkreuzes“ und durch eine „Kriegsverdienstmedaille“ erweitert.

Das Ritterkreuz des Kriegsverdienstkreuzes ist ein verarbeitete Ausführung des Kriegsverdienstkreuzes in Silber und wird am Halbe getragen; es ist bestimmt als Auszeichnung für überragende Verdienste auf kriegerischem Gebiet, durch die der Verlauf des Krieges wesentlich beeinflusst wird.

Die Kriegsverdienstmedaille soll für verdienstvolle Mitarbeit an der Durchführung von Kriegsaufgaben verliehen werden. Die bronzenen getönte Medaille zeigt auf der Vorderseite in Prägung das Kriegsverdienstkreuz, auf der Rückseite die Aufschrift „Für Kriegsverdienst 1939“. Die Einzelheiten enthält die Verordnung des Führers vom 19. August 1940 (Reichsgesetzblatt I, Seite 1178).

Kriegsverdienstkreuze an SA-Männer

Von Stabschef Luyke in Bremen überreicht

Bremen, 28. Aug. (Hb-Funk)
Stabschef Viktor Luyke befehligte die SA-Gruppe Nordsee. Im Bürgermeistersaale begrüßte der Stabschef die höheren Führer der SA-Gruppe Nordsee und trug sich in das Goldene Buch der Stadt Bremen ein. Anschließend überreichte der Stabschef im Großen

Saal des Rathauses dem Sturmführer Schilling, den Truppführern Brand und Meiners sowie den Scharführern Diepfer, Teubert und Behren vom Sturm 8/62 für besondere Leistungen im Heimatschutz im Auftrage des Führers das Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern. In einer Ansprache stellte Stabschef Luyke heraus, daß der SA-Mann auf jedem Posten seine Pflicht im Geiste Horst Wessels erfülle. Wenn aber jemand ohne Befehl und freiwillig unter Einsatz seines Lebens eine besondere Leistung vollbringe, dann solle diese Leistung durch eine Auszeichnung sichtbar werden. Diese Auszeichnung möge für die genannten SA-Männer und alle anderen in ihrem ferneren Dienst ein weiterer Ansporn für besondere Leistungen sein.

Heinrich Präsidents der Kriminalpolizeilichen Kommission

DNB Berlin, 28. August
Der Chef der Sicherheitspolizei und des SD, H-Gruppenführer Heinrich, hat die Leitung der Internationalen Kriminalpolizeilichen Kommission als deren Präsident übernommen.

Rücktritt der argentinischen Regierung. Um Staatspräsident Ortiz freie Hand bei der bevorstehenden Regierungsumbildung zu geben, sind sämtliche acht Mitglieder der argentinischen Regierung zurückgetreten.



Norwegische Journalisten bei Dr. Goebbels
Reichsminister Dr. Goebbels empfing norwegische Journalisten, die sich auf Einladung der Presseabteilung der Reichsregierung auf einer Studiereise durch Deutschland befinden. In einer kurzen Ansprache gab er ihnen einen Einblick in die politische und militärische Lage, in der die absolute Siegesgewißheit Deutschlands begründet ist.

Großer französischer Diplomatensturz

Meist untergeordnete Beamte / Verjüngung des überalterten Apparats

j. b. Genf, 28. Aug. (Fig. Ber.)
Der vom Marschall Pétain angekündigte Diplomatensturz wird in Sicht amtlich bekanntgegeben. 83 französische Auslandsdiplomaten wurden in den Ruhestand versetzt; darunter befinden sich 15 Missionsschefs im Gesandten-Rang, drei Botschaftsräte und 19 Generalkonsule. Die übrigen 46 sind diplomatische Beamte, die nicht auf führenden Posten saßen. Weiter wurden sechs Diplomaten in eine höhere Rangstufe befördert, weil sie, wie das Dekret besagt, sich ausgezeichnet hätten. Unter diesen befindet sich der Marquis de Castellane, der sich in London in heikler Lage ausgezeichnet habe, nachdem der Botschafter Corbin die Befehle der Regierung Pétains nicht ausführen wollte.

eine Verjüngung des veralteten Apparates herbeizuführen. Dabei hatte er die Hoffnung ausgesprochen, mit der Verjüngung würden sich auch Bürde und Verantwortlichkeit in der französischen Diplomatie einstellen. Außenminister Baudouin hat diese Hoffnung



am Dienstag vor der Presse unterstrichen, indem er ausführte, daß die Revolution sich allmählich von oben nach unten fortpflanzen müsse und auch in das Diplomatische Korps eindringen.

Helmut Möckel Stabsführer der SA

Ein bewährter SA-Führer und alter Kämpfer des Führers

DNB Berlin, 28. August.

Der Reichsjugendführer Arthur Krumm ernannte mit Genehmigung des Reichsleiters für die Jugendorganisation der NSDAP, Baldur von Schirach zum Stabsführer der Hitler-Jugend den Gebietsführer Helmut Möckel.

Der neue Stabsführer der Hitler-Jugend, der heute im Alter von 31 Jahren steht, gehört der NSDAP seit dem Jahr 1930 an und diente in der Kampfzeit als Angehöriger der SA. Er wurde nach der Machtübernahme in die Gebietsführung Sachsen der Hitlerjugend berufen, bei der er zunächst in der Schulungs-, Presse- und Propagandaarbeit und schließlich als Stabsleiter tätig war.

Im Oktober 1936 berief ihn Reichsjugendführer Baldur v. Schirach nach Berlin und stellte ihn an die Spitze eines Arbeitsaufschusses mit dem Auftrag, die Heimbescha-

fung der Hitlerjugend durch eine großzügige Planung zu übernehmen. Es gelang Möckel, für den Gedanken der Heimbeschaaffung alle Partei- und Staatsdienststellen, Gemeinden und Architekten zu gewinnen, und ihm Jahr der Heimbeschaaffung der deutschen Jugend zahlreiche Heimbauten durchzuführen und großzügige Reuplanungen vorzubereiten.

Für diese Leistung verlieh ihm Baldur von Schirach das Goldene Ehrenzeichen der SA. Am 1. Januar 1938 wurde Möckel unter Beibehaltung seiner Aufgabe in der NSDAP mit der Führung des Gebietes Sachsen der SA beauftragt.

Stabsführer Möckel, der Volkswirtschaft studiert hat, unternahm in jungen Jahren Reisen, die ihn in den Orient, nach Italien und Spanien führten. Bei Kriegsausbruch meldete sich der 23jährige freiwillig zur Luftwaffe und wurde zum Jagdflieger ausgebildet.



Der Güterverkehr, den die Deutsche Reichsbahn im großdeutschen Raum zu bewältigen hat, ist gewaltig angelegten. Die Jahresplan, Rüstungsbedriebe, Verfolgung der Bevölkerung und vor allen Dingen unsere Wehrmacht stellen größte Anforderungen an den Güterwagenpark. Alles kommt daher darauf an, jeden vorhandenen Güterwagen bis zum letzten auszunutzen.



Auf jeden Kubikmeter kommt es an!

Jede planvolle Ersparnis an Wagentaum bedeutet eine Vermehrung des zur Verfügung stehenden Wagenbestandes. Und jeder einzelne Verfrachter hat dazu den Vorteil, daß bei besserer Wagenausnutzung die Fracht nach niedrigeren Frachtsätzen berechnet wird. Deshalb lohnt es sich für jeden Verfrachter, den Wagenbestand so zu regeln und einzuteilen, daß eine voll ausgelastete Wagenladung für jeden Bestimmungsort zusammenkommt.

Schon vor Beginn der Verladung empfiehlt es sich, die Unterbringung der Güter im Wagen genau zu berechnen. Anskizzen über die Abmessungen der Güterwagen geben alle Güterabfertigungen. Zweckmäßig gewählte Verpackung, Einbauten aus Latten und Brettern - das alles kann zur sicheren und raumsparenden Verladung beitragen. Besonders wenn es sich um sperrige Güter handelt, zeigt sich der Meister im Ausnutzen des bezahlten Laderaumes. Hier kommt es auf zweierlei an: Auf den bestmöglichen Einsatz der mechanischen und menschlichen Hilfskräfte und auf engste Zusammenarbeit mit den Güterabfertigungen. Das bedeutet eine wichtige Hilfe für die Deutsche Reichsbahn bei der Überwindung der Beförderungsschwierigkeiten.

Hilf der Deutschen Reichsbahn und Du hilfst Dir selbst!

Beachten Sie diese 10 wichtigen Regeln für den Verfrachter!

1. Güterwagen schnellstens be- und entladen. Rückgabe der Wagen möglichst vor Ablauf der Ladefrist. Überschreitung der Ladefrist hat Ausfall wertvoller Laderaume zur Folge.
2. Wagen rechtzeitig und nur für den tatsächlichen Bedarf bestellen. Angebotene Erlöswagen verwenden, selbst wenn kleine Unbequemlichkeiten damit verbunden sind.
3. Pünktliche An- u. Abfuhr der Güter. Mit der Be- und Entladung logisch nach Wagenbereitstellung beginnen.
4. Für Güterwagen gibt es jetzt keine Sonntagseube. Daher Güter, wenn möglich, auch Sonntags verladen. Für eingegangene Güter besteht die Pflicht zur Entladung am Sonntag.
5. Güterwagen beim Be- und Entladen nicht beschädigen. Lademaße innehalten. Güter ordnungsmäßig und berietsfertig verladen.
6. Durch zweckmäßige Ladegeräte und Gütemittel das Be- und Entladen erleichtern.
7. Ausrichtung der Wagen bis zum Ladegerät und nach Möglichkeit stets im innerdeutschen Verkehr die 1000 kg über die Tragfähigkeit. Raumersparnis durch geschicktes Stapeln der Güter, ganz besonders durch sachgemäßes und überlegtes Verladen sperriger Güter.
8. Nicht mehr Güter zu gleicher Zeit begeben, als rechtzeitig einladen werden können.
9. Entladung logisch beim Eingang der Verfrachteranzeige des Abenders oder bei der Verfrachteranzeige durch die Güterabfertigung vorbereiten. Fuhrwege und Ladepersonal schon im voraus für die Zeit der bevorstehenden Entladung freihalten.
10. Frachtscheine und sonstige Begleitpapiere sorgfältig ausfüllen zur Vermeidung von Verzögerungen.

Dies auszuschneiden, aufheben und immer wieder lesen!



Von der Tradition des französischen Hauses (IV)

Von Pavia zum Raub von Mex und Verdun

Das Heilige Römische Reich Deutscher Nation / Des Franzosen gebrochener Eid / Der Judas von Meissen

Karl von Spanien-Habsburg hat erreicht, was er erreichen wollte. Er ist Kaiser des ersten Reiches der Deutschen geworden.

Diese seine Nachfolger haben den Wirren im Reich Aufmerksamkeit zu. Der Schmalkaldische Krieg rüttelte den Bau gerade von oben bis unten durch und zeitigte Misse, die nie mehr zu heilen gewesen sein würden.

französischen Königs Heinrich II. Er versprach, wie es die hohe Schule französischer Politik, der auch später Richelieu und Mazarin angehörten, verlangte, das Blaue vom Himmel.

Fremde als Reichsvasallen

Das Heilige Reich war einst ein deutsches Reich gewesen. Jedoch, nach und nach hatten sich die Fremden Eingang zu verschaffen gewagt.

Karl V. hatte die protestantischen Fürsten in die Arnie gezwungen. Er konnte zufrieden sein. Er hatte das erreicht, was er erreichen wollte.

Ein anderer aber war nicht zufrieden und hatte nicht erreicht, was er sich vorgestellt hatte. Im Gegenteil, er kam sich vernachlässigt vor.

Der Verrat Moritz von Sachsen

Moritz, besessen von seinem Ehrgeiz, bemerkte nicht, daß er nicht so sehr den eigenen Interessen diene, als denen Frankreichs, das sich freudig die Hände rieb und strahlte, daß man endlich den Punkt gefunden habe, von dem aus man gegen Karl operieren konnte.

Den treulosen Vasallen des Kaisers erreichte das Schicksal bei Dierdorfen, wo er zu Tode getroffen wurde. Er hatte nur eines erreicht: daß Karl V. Deutschland nicht unter die Vormacht des spanischen Hauses Habsburg bringen

„Ein Herrscher über alle“

Konoge verkündet die Proklamation zur neuen Struktur Japans

In der Amtswohnung des Ministerpräsidenten Fürst Konoge trat am Mittwoch erstmalig der sogenannte „vorbereitende Ausschuss“ für die seit längerer Zeit im Aufbau begriffene neue politische Struktur Japans, also für eine die gesamte Nation im Dienst an Kaiser und Staat umfassende Volksbewegung, zusammen.

tur alle Volksteile erfasst würden. Die neue Bewegung sei zwar von politischer Natur, jedoch keineswegs eine Parteibewegung, besonders da sie von der Regierung geführt werde.

Verständigung Japan-Rußland

Die russisch-japanische Verständigung in Tschita über die Grenzstreitigkeiten Konoge — Mandchukuo ist eine Etappe auf dem Wege der weiteren Annäherung zwischen Japan und Rußland und eine grundlegende Voraussetzung für die Neuordnung Ostasiens.

Unablässige Feindschaft des „allerchristlichsten Königs“

Man kann sich vorstellen, mit welchen Gefühlen der französische König, der sich der allerchristlichste nannte, den König von Spanien auf dem deutschen Thron, als höchste Gewalt Europas begrüßte.

Darauf verließ der Ministerpräsident die vom Kabinett und vom Kaiser gebilligte Proklamation über die neue politische Struktur. Die Proklamation geht von der Festhaltung aus, daß Japan inmitten der gegenwärtigen Weltkrise die unvergleichliche Aufgabe habe, die Neuordnung Ostasiens zu verwirklichen.

London droht Ägypten

„Sinngemäße“ Vertragserfüllung gefordert / Eine Rede des britischen Votschafters

Der englische Votschafter in Kairo hielt im ägyptischen Rundfunk eine Rede, in der er versuchte, dem neuen ägyptischen Kabinett die Freundschaft Großbritanniens als eine Rettung Ägyptens aufzubringen.

Italienische Ueberlegenheit

Zur strategischen Lage im Mittelmeer Rom, 28. August. (Eig. Ber.) In bemerkenswerten Ausführungen befaßt sich „Popolo di Roma“ mit der Beherrschung des Mittelmeeres, die das Hauptziel des italienischen Krieges gegen England darstelle.

Truppenverschiebungen in Ägypten

Meldungen aus Kairo zufolge ordnen die Engländer die Verschiebung ägyptischer Truppen in großem Maße an. Motorisierte Heeresabteilungen aus Kairo fahren mit einigen Tausend und Geschützen in der Richtung nach Vori Tuez und Ismailia.

hassan Sabry Pascha dementiert

Wie aus Kairo gemeldet wird, erklärte der ägyptische Ministerpräsident Hassan Sabry Pascha zu der aus englischer Quelle stammenden Meldung über seinen Rücktritt, daß sein Kabinett nicht demissioniert habe.

konnte. Deutschland würde andere Regenten sehen — was Moritz damals noch nicht wußte: deutsche Habsburger.

Wer gewonnen hatte, war Frankreich allein. Nicht ehrlieh, nicht im Kampf mit dem mächtigen Mann, der schon einmal einen seiner Könige gefangen genommen hatte — eine Gefangenschaft, die mit einem durch Eid bekräftigten Vertrage endete — einem Eid, der schlie ßlich gebrochen wurde.

Die Epoche Richelieus bahnt sich an

Der Haß, der Reib, alle niedrigen Instinkte, die der Franzose für sich mobil gemacht hatte, hatten den Sieg davongetragen. Selbst die viel berühmte spanische Politik Karls V. hat dagegen nichts vermocht.

Dann aber, nach einem weiteren Vierteljahrhundert, begann es sich wieder für deutsches Gebiet zu interessieren. Da war noch so manches Stück Land, das sich gut hätte rauben lassen. Man mußte die Gelegenheit nicht abwarten. Man wartete. Und die Zeit Richelieus begann, der die Geschichte der Franzosen, deren Kaiser er wurde, gut genug kannte, um das Wesen und die Abicht seiner Vorgänger auf französischen Thronen und in französischen Gesellschaften zu beurteilen.

Deutsche Freiwillige in Abessinien

Motorisierte Kompanie aufgestellt Berlin, 28. Aug. (Eig. Ber.) Anlässlich der Aufstellung einer Freiwilligen-Kompanie, die sich aus Deutschen zusammensetzt, die in Abessinien ihren Wohnsitz haben, hat der italienische Befehlshaber der abessinischen Nordfront folgenden Tagesbefehl erlassen: „Deut ist die deutsche motorisierte Kompanie aufgestellt worden. Als Kommandierender General der Nordfront richte ich meinen Gruß an die Soldaten des nationalsozialistischen Deutschlands, welche freiwillig die Uniform angezogen haben, um den Ruhm und auch die Ehre des Krieges, welchen wir vereint für die Gerechtigkeit führen, mit uns zu teilen.“

Meuterei in der Tschad-Kolonie

Nach langen Mißerfolgen hat Churchill die erste Eroberung aus dem französischen Kolonialreich melden können: Die Machthaber der französischen Tschad-Kolonie im französischen Äquatorial-Afrika, an der Grenze zum britischen Nigeria, etwa am Nordpol von Kamerun, hätten ihren Willen verkündet, den Kampf an englischer Seite fortzusetzen.

Alle Mütter geben ihren Kleinen gern köstliche Milchgetränke, Breie und leichte Gebäcke. Dazu dient das bewährte Kindernährmittel Dr. Oetker Gustin

durchgeführt worden von dem Gouverneur und dem Militär-Kommandeur der zentral-afrikanischen Gebiete, deren Anschlag an England von der Londoner Presse natürlich als großer Sieg begangen wird.

ROT BART KLINGEN Gut rasiert - gut gelaunt!

Eid etwas galt, entbehrt der spanische Habsburger nicht der Größe, wenn er vor Wittenberg ausbrach, daß er nicht gegen den toten Luther, sondern gegen die lebenden protestantischen Rebellen fechte.

Karls Leben verstrich in fortwährenden Kämpfen gegen Frankreich. Er bereitete dem gallischen Hahn schwere Niederlagen, und Pavia lebt noch heute im Gedächtnis derer, die es angeht. Aber die Tatsache, daß der Gegenseite die Ritterlichkeit, die sie immer so betonte, dennoch vollkommen abging, vergiftete seine Tage.

Ein Keil zwischen Fürsten und Kaiser?

Dazu kam, daß gerade in jener Zeit das Reich innerlich nicht gefestigt war, da sich die gewaltige Umwälzung der Reformation in diesen Tagen vollzog. Gerade hierin sah Frankreich seinen Nutzen. Es versuchte, einen Keil zwischen die Fürsten und den Kaiser, sowie Mißtrauen unter den Kämpfern der deutschen Staaten selbst zu säen.

„Hakenkreuzbanner“

Der zweite Alarm

Sie sehen aber gut ausgeschlafen aus, Herr Täuberich. Der Alarmlärm heute nacht scheint Ihre Nerven kaum gestört zu haben!

„Alarmlärm? Ach so! Stimmt ja! Sie werden lachen, Herr Bober, ich war nämlich gar nicht im Luftschutzbunker!“

„Nanu, haben Sie wieder mal gerade in der Badewanne geschlafen?“

„Das nicht. Ich habe die Sirene verpaßt. Einfach nicht gehört!“

„Da haben Sie sich wohl die Nachtmütze über die Ohren und das Deckbett über den Kopf gezogen?“

„Beides trifft nicht zu, Herr Bober. Aber seitdem die Sirene nur noch eine Minute heult, höre ich sie nicht mehr. Weiß der Hund, wie das kommt! Ist ja auch ganz unerfindlich, warum man nicht mehr, wie bisher, zwei Minuten lang sirent, finden Sie nicht auch?“

„Lieber Herr Täuberich, es liegen für die Verkürzung militärische Gründe vor, das muß uns genügen. Ich verstehe aber nicht... Gewiß, mag ja sein, daß bei manchen Leuten mit sehr festem Schlaf der Sirenenton erst nach Ablauf der ersten Heulminute den Gehörnern figelt. Immerhin... So eine ganze Minute lang Berg- und Tal-Fortissimo... Wen das in der ersten Minute nicht rührt, der bleibt auch noch in der zweiten taub.“

Täuberich schnippte lachend die Finger: „So etwas gibt es. Naturgabe so was! Aber, sagen Sie mal, Herr Bober, solche armen Leute, die nicht einmal mit dem Holzhammer zu wecken sind, die bleiben ja ewig Fremdlinge im Luftschutzbunker!“

„Keine Sorge, Herr Täuberich! Was die Sirene nicht schafft, das holt der beständige Knöchel an der Türfüllung nach. Wer verschläft, bekommt fortan vom Nachbarn einen Paukentriller als zweiten Alarm vor's Ohr gesetzt. Wir werden ihn schon munter kriegen, denn im Keller darf bei Alarm keiner schlafen!“

Kriegsbücherei der deutschen Jugend

Die KJ führt eine Verbewoche durch

In dieser Woche wird im gesamten Reichsgebiet, also auch im Banne 171, eine Verbewoche für die Kriegsbücherei der deutschen Jugend durchgeführt. Mit dieser Einrichtung hat die Reichsjugendführung, die diese Feste im Einvernehmen mit dem Oberkommando des Heeres und der Kriegsmarine und dem Oberbefehlshaber der Luftwaffe herausgibt, einem brennenden Wunsch der Jugend Rechnung getragen. Denn fest war die Jugend begierig darauf, von den Heldentaten unserer Soldaten etwas zu erfahren; und gerade in einer Zeit von höchster Bedeutung haben sie diesen Wunsch geäußert. So entstand die Kriegsbücherei für die deutsche Jugend, von Leuten geschrieben, die das Erzählte selbst miterlebt haben. Sie schildern den opferbereiten Einsatz unserer Soldaten und berichten von dem schweren Ertragen und Erdulden der Volksdeutschen jenseits der Grenzen. Um die Verbreitung dieser Feste zu fördern, wird diese Verbewoche durchgeführt. Mit Plakaten und Ausschüßen in den Schaufenstern wird den Jungen und Mädchen noch einmal die Bedeutung der Sammlung vor Augen geführt, denn sie steht das dar, was die Jugend sich immer wünschte: Schilderungen aus dem großen Zeitgeschehen, geschrieben mitten aus dem Erleben heraus mit flammender Begeisterung.

Zentralheizungsbesitzer — „Heize richtig!“

... die Feuerleistung deines Kessels ist ungenügend... das Feuer brennt zu rasch... die Schmelzbildung ist übermäßig groß... die Feuerhaltung während der Nacht ist nicht durchführbar... was tun? Das sind Fragen, die an jeden Zentralheizungsbesitzer herantreten und deren Lösung in der richtigen Wartung und Bedienung der Anlage liegt. Die Arbeitsgemeinschaft „Heize richtig“ geben dir das Rüstzeug zur richtigen Bedienung deiner Anlage — und damit zur Brennstoffeinsparung — melde dich oder deinen Hauswart noch heute zur Teilnahme bei den örtlichen Dienststellen der Deutschen Arbeitsfront.

Kriegsernährung ohne Schema

Besonderheiten wird Rechnung getragen / Regelmäßige gesundheitliche Kontrolle

Im Hinblick auf den bevorstehenden Herbsttag der Einführung des Lebensmittelrationierungssystems sind die Ausführungen von Interesse, die der Sachbearbeiter im Reichsinnenministerium, Regierungsrat Dr. Eitel, über die gesundheitliche Betreuung der Kriegsernährung gemacht hat.

Während die Behandlung aller ernährungswirtschaftlichen Probleme vom Reichsernährungsminister ausgeht, nehmen die Abteilung Volksgesundheit des Ministeriums und die Reichsgesundheitsführung beratend an der Zielsetzung der Ernährungspolitik teil und prüfen ihre gesundheitslichen Auswirkungen. Das gemeinsame Ziel ist die Bewirkung des zweckmäßigsten Verbrauchs der Lebensmittel und damit des größtmöglichen Aufheftes der Ration. Es gilt für die verschiedensten Verbrauchergruppen diejenige Ration festzustellen, die es gestattet, auch über einen längeren Zeitraum die volle Gesundheit und Leistungsfähigkeit aller Versorgungsberechtigten zu erhalten. Der Referent stellt fest, daß unsere Lebensmittelrationierung dieser Forderung gerecht wird.

Die Lebensmittelrationen aller Verbrauchergruppen würden von der Abteilung Volksgesundheit des Reichsinnenministeriums laufend, für jede Zuteilungsperiode, in ihren Beziehungen zu dem physiologischen Bedarf der Verbrauchergruppen überprüft. Die Versorgung

Reiche Auswahl auf dem Wochenmarkt

Obst und Gemüse sind in allen Arten der Jahreszeit vertreten

Wir Mannheimer haben eigentlich einen schönen Markt; er ist noch ein Stück vom alten Mannheim, von dem die neuzeitliche Entwicklung der Stadt ein Stück nach dem andern wegnahm. Gerade was das Marktwesen anbelangt, ist manches dahingegangen, was ebendies eine gemütliche und gemütvolle Note in das Großstadtleben brachte, so der Weihnachtsmarkt auf dem Zeughausplatz (einst Christkindlsmark genannt), der weniger schöne Krempelmarkt vor dem alten Zollhaus und zuletzt die Messe auf dem Wehlplatz. Geblieben ist einweilchen der Wochenmarkt, dessen Bild seit Jahrzehnten im wesentlichen unverändert geblieben ist. Gegenwärtig bietet sich auf dem Marktplatz eine bunte Fülle landwirtschaftlicher Erzeugnisse, wie sie in dieser Jahreszeit besonders reichhaltig vorhanden sind. Jede Hausfrau

kann jetzt einkaufen, was das Herz begehrt, wenn sie nicht gerade zu jenen gehört, die unbedingt haben wollen, was nicht da ist. In Mengen sind jetzt Gurken aller Art angeboten, daneben ganze Berge Bohnen und eine reiche Auswahl an Gemüse. Kiesenmelonen erinnern daran, daß auch diese Frucht eingemacht werden kann, während die schönen, biden Reislische den erhöhten Stammwurzgehalt des Bieres ins Gedächtnis zurückrufen — dies ist allerdings mit den Augen des Mannes gesehen. Tomaten sind endlich mit einem Preis von 15 bis 18 Pf. erschwinglicher geworden. Äpfel dagegen kosten immer noch 25 bis 30 Pfennig. Spätweischgen durchschnittlich 25 Pfennig. Dann gibt's noch Mirabellen, Birnen und sonstiges Obst der Jahreszeit. Und zum Schluß erreicht uns noch der Ruf: „Schöne Blume mitgenommen!“



„Kleiner Markt“ auf dem Gockelsmarkt

Nicht weniger reichhaltig als bei den Obst- und Gemüsehändlerinnen ist die Auswahl bei der Blumenverkäuferin; die bunte Fülle der sommerlichen Blüten lädt ein, das Heim und den Arbeitsplatz mit Blumen zu schmücken.

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Beginn der Theaterspielzeit verschoben. Der Beginn der Spielzeit 1940/41 des Nationaltheaters Mannheim ist nicht, wie zuletzt beabsichtigt, am 1. September, sondern wurde verschoben.

Verpflichtungen aus der Schauspielschule. Aus der Abteilung Schauspielschule der Hochschule für Musik und Theater in Mannheim wurden weiterhin verpflichtet: Franz Dühr an das Stadttheater Angolstadt und Emma Kreuz an das Stadttheater Brandenburg.

Der „Meisterabend froher Unterhaltung“, der am Samstag im Rufensaal des Rosengartens stattfindet, wird die Linie fortsetzen, die die KJ-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ im vergangenen Winterhalbjahr so erfolgreich in ihrer Reihe „Meisterabende froher Unterhaltung“ begonnen hat. Dieser neue „Meisterabend“ vermittelt uns von beliebten und bewährten Künstlern des Films und Funk, der deutschen Kleinkunst, des Varietés und der Operettenbühne ein in seiner Vielfalt und in Abwechslung besonders glücklich zusammengestelltes Programm. Einen Querschnitt durch das deutsche Operettenschaffen werden uns die Duo-Tanzpaare und Solo-Gesänge von Ino Wimmer und Eva-Garlotte Högel zeigen. Heinz Erhardt und ein Flügel beneunt sich der — den Mannheimern nicht mehr unbekannte — sympathische Komponist, der Selbst-

erbachtet, Gereimtes und Komponiertes in seiner originellen und mit froher Laune gewürzten Vortragart zum Besten gibt. Dann lernen die Besucher in Vong nicht schlechtere einen Komiker kennen, fördern den Komiker; von ihm werden alle Zuhörer in den Bann unbändiger Heiterkeit geschlagen. Weiter wirken mit Tommy Dale, der Teufelsjunge am Kolophon, Valentino Grazia, der König der Spielartenkünstler, Rose und Red, eines der besten erzentisch-fantastischen deutschen Tanzpaare, und Franz Otto Krüger, ein Meister der Anspielung und des Humors. Am Flügel waltet Hoff Schilde als Begleiter seines Amtes.

Unterhaltungsabend bei der Sängerkunst. Im „Alten Reichsanstalt“ fanden sich der Männerchor der „Sängerkunst“ und Freunde und Gönner des Vereins zu einem Kameradschaftsabend zusammen. Ein vielseitiges Programm sorgte für angenehme Abwechslung. Vereinsführer Adam Grimm begrüßte die Mitglieder und Gäste. Unter dem Leitwort „Schweigen“ spielte das Harmonika-Orchester Schweigenstadt Märische und Volksmusik. Vereinsführer Grimm sang einige Lieder mit seinem vorzüglichen Bariton, auch der Tenor Karl Richter hatte dankbare Zuhörer. Der Männerchor mit seinem guten Stimmenmaterial füllte die weitere Hörschale aus. Chorleiter Otto Baumbardt dirigierte seine Sängerkunst mit Umsicht. In seinem Vortrag „Des Sängers Lied im Zeitgeschehen“ wies der Kreisverbandsrat im BVB aus dem Rückblick und der Vorschau den Weg des Sängers, getreu seinem Versprechen in der Liedpflege der Gemeinschaft zu leben und im kameradschaftlichen Wirken auch anderen die Freuden des Gesanges nahezubringen. Hans Kraft würgte die frohe Stimmung mit seinen urwüchsigen humoristischen Plaudereien, die ein frohes Echo fanden.

Die Stadt, Ingenieurschule Mannheim veranstaltet auch im Wintersemester 1940/41 technische Vortragsabende für Kaufleute und alle an der Technik interessierten Kreise. Die Kurse haben die Aufgabe, technische Dinge und technisches Denken und damit auch das Schaffen des Ingenieurs dem Verständnis der Allgemeinheit näherzubringen. Wir verweisen unsere Leser auf die Anzeige der heutigen Ausgabe.

Wir gratulieren!

Mit dem GR II wurden ausgezeichnet: Kurt Pfisterer, Alhornstraße 29; Gehr. Jakob Rubin T 3, 2. 78. Geburtstag, Frau Eina Fettel, Alhornstraße 33a. 81. Geburtstag, Frau Sofie Meiser Bwe, S 1, 15.

Autorität von oben und Gehorsam von unten, mit einem Worte, Disziplin ist die ganze Seele der Armee. Die Disziplin macht die Armee erst zu dem, was sie sein soll, und eine Armee ohne Disziplin ist auf alle Fälle eine kostspielige, für den Krieg eine nicht ausreißende und im Frieden eine gefährliche Institution. Helmuth von Moltke.

Sehn sommerliche Gebote für den Tierfreund!

- 1. Sorge dafür, daß deine Tiere immer den Durst stillen können und daß sie alle, auch Kanarienvögel und Geflügel, bei wärmerem oder heißem Wetter stets reines Trinkwasser und frische Luft zur Verfügung haben. 2. Gib insbesondere Pferden und anderen Jungtieren reichlich zu trinken und stelle sie an einen schattigen Platz, wenn sie warten müssen. 3. Laß deinem Pferd nicht den Schweiß fügen, denn der Schweiß ist das natürliche Mittel zur Abwehr von allerlei Qualgeiern, wie Fliegen und Bremsen. Hiß fernere deinen Jungtieren gegen solche Insekten, indem du sie mit Brennjöl oder dergleichen vor der Ausfahrt einreibst oder ihnen eine Fliegenschutzhülle umlegst. 4. Sorge gerade auch im heißen Sommer für frische Luft in den Ställen; sie ist der Feind der Stiefstiegen. 5. Deinen Hund lasse bei größeren Abtauchungen zu Hause. Er kann auf die Dauer seine Geschwindigkeit nicht ohne Ueberanstrengung durchhalten. 6. Gib deinem Bachhund täglich einige Stunden freien Auslauf, du möchtest auch nicht immer angebunden sein. 7. Schütze die Vögel als die besten Freunde des Landmannes, des Forstwirtes, des Obstzüchters und damit auch des Städters. 8. Hänge oberhalb der Vogelbauer an schönen Sommertagen ins Freie an eine zugfreie, sonnengeschützte und auch sonst ungefährliche Stelle; der gefiederete Sänger ist dir dankbar. 9. Betreue deine Katze gut und halte sie in sorgender Obhut. Sperre sie nicht aus und lasse sie nicht auf Vogeljagd geben, sondern gewähre ihr ein sicheres Heim und eine anständige Behandlung. Sie ist dafür dankbar, treu und anhänglich. 10. An Schmetterlingen und Käfern erfreue dich ausschließlich durch ihre Betrachtung in der freien Natur. Fange oder töte sie darum nicht, um sie tot in einer Sammlung an die Wand zu hängen. Sie sind lebend viel schöner.

Sei wahrer Nationalsozialist und echter Deutscher, indem du als Freund der Tiere handelst, die Gesetze des Führers zum Tierschutz befolgst und damit dem deutschen Volke, der Allgemeinheit dienst.

Erweiterung der Ferntrauung

Auch für Gefangene und Internierte möglich

Der Sachbearbeiter des Reichsjustizministeriums, Oberlandesgerichtsrat Mohrle, kommentiert in der Zeitschrift für Standesamtswesen die neuen Vorschriften über die Ferntrauung. Im Laufe des Krieges habe es sich immer mehr als wünschenswert herausgestellt, die Vorschriften über die Ferntrauung, die sich sehr bald großer Beliebtheit bei der Truppe erfreute, zu erweitern. Insbesondere erschien es angebracht, eine Ferntrauung auch unseren im Feindesland geratene Soldaten zu ermöglichen. In ähnlicher Lage wie die Kriegsgefangenen befinden sich die im Ausland internierten deutschen Staatsangehörigen. Allen diesen Wünschen trägt die neue Verordnung Rechnung. In Zukunft können alle männlichen deutschen Staatsangehörigen, die sich im Ausland aufhalten und deren Rückkehr in die Heimat wesentlich erschwert oder sogar unmöglich ist, wenn der Mann schon vor Kriegsbeginn seinen gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland hatte. Für Frauen, die sich im Ausland aufhalten, gilt die Regelung nicht, da die Verordnung lediglich eine Beschließung in Abwesenheit des Mannes kennt. Der Referent erhebt gleichzeitig die Frage, ob zur Ferntrauung auch eine Erklärung des Mannes genügt, die schon vor Inkrafttreten der neuen Verordnung abgegeben ist. Allerdings müsse gefordert werden, daß zwischen der Abgabe der Erklärung des Mannes und der Erklärung der Frau nicht mehr als vier Monate liegen.

Aus dem Keisgebiet

Schweigen. Weil gerade jetzt im Arm der Ballen und im Hüftgürtel der Heimat die Mäusen nicht schweigen sollen, da sie die Vermittlerinnen der Kunstpflege sind, die uns während des Krieges ein Zeichen unerhörter Stärke und einer inneren souveränen Sicherheit bedeutet, hat die Stadt Schweigen zur Hebung ihres kulturellen Lebens einen Kulturring gegründet. Dieser Kulturring hat die Aufgabe, eine Reihe von kulturell interessierten Personen zusammenzuführen. Die Mitglieder sind verpflichtet, drei Theateraufführungen, zwei musikalische Veranstaltungen und zwei Vorträge zu besuchen. Die Veranstaltungen kommen in den Herbstmonaten im Hoftheater und im Gesellschaftsraum des Parks zur Aufführung. Die Mitglieder erhalten als Gegenleistung eine Ermäßigung von 20 v. H. auf die jeweiligen Eintrittspreise. Durch diese Maßnahme wird als kulturelles Leben der Stadt Schweigen noch im Kriege einen großen Aufschwung erhalten.

Geddesheim. Die Bauern und Landwirte sind nunmehr restlos mit der Tabakernte beschäftigt. Die Drescharbeiten gehen langsam dem Ende entgegen. Einige Bauern sind auch damit beschäftigt, den dritten Ackerchnitt zu mähen. Ein Rundgang durch die Felder zeigt den überaus guten Stand der Hackfrüchte.

WICHTIG FÜR DIE VERDUNKELUNG!

Table with 3 columns: Event, Date, Time. Includes Sonnenaufgang, Sonnenuntergang, Mondaufgang, Monduntergang for August 29th.

"Carmen" / Von Bernd Böhle

Eine ländliche Szene

Ort der Handlung: eine Wirtshaus in einem oberbayerischen Alpenort.

Personen: Toni, Wirt, Zaver, Mayer, Anton, Wasi, Huber, Oekonom.

Das Grammophon spielt zum tausendstenmal die "Carmen" aus der Oper "Carmen".

Wasi: Das ist noch so ein Radlo das, wascht, Wasi, des is schon a Schand für die ganze Gemeinde...

Mayer: Da, a faulbide Musik is des, des muh i aa sogn.

Wasi: Immer anhören kann man des, Du derst dir schon oane neue Platten kaufen...

Mayer: Da schaug den o! Mei Lieber, i sing in unfernen Kirchnerchor den Bass...

Mayer: Da wascht, Wasi, wie du so gschraubt da herredst, da muh i scho lachen...

Mayer: Was willst denn ih? ha? Carmen is des, jawohl, "Melodien aus der Oper Carmen"...

Mayer: (nach einer langen Pause): Wasi, Wasi, des hab i mir alle denkt...

Mayer: Was schimpfst denn z'ersch, du Wasi? Tezt willst's loben?

Mayer: A hab nichimpft? Du das gschimpft, du ganz alleinig! Wie kam denn i dazu zu schimpfa...

Mayer: Da schaugst, die kenna i, ganz persönlich kenna i die. Und a blysaunders Fieb is des, des glaub i, da würds ihr eure Finger danach abfaden...

Mayer: Woher willst denn du die kennen, des möcht i schon wissen?

Mayer: Des war noch vor dem Krieg, so im Jahre 11 oder 12, als ich amal in München war...

Mayer: O mei, dann is des nach a schon ein alter Knochen.

Mayer: Na freil, jünger is net wo'n. Aber damals, Krützler! des war ein Mabel!

Mayer: Aber des versteht i nu net ganz. Warum hocht denn des, "Melodien aus der Oper Carmen", wenn des hoch a Weibsbild is?

Mayer: Natürlich freilich, a Oper was a. Mayer: Was is denn des, a Oper?

Mayer: Da schaug den o! Der woach net, was a Oper is!

Mayer: Des woach i aa net.

Mayer: Da mei, es is schon schwer zum sagen, was des is, a Oper. - A Oper is - is halt a Oper, a Theater mit Musik und Gesungen wird a, a Nordbays is des, jawohl, des is a Oper!

Mayer: So! Und warum hocht's nacha Carmen?

Mayer: Simmberrigott, daß du des net begreifen kanna! Weil doch des Weibsbild die Hauptrolle gspullt hat, deswegen!

Mayer: Na freil, des fied i scho ein.

Mayer: Und die daß du glegen?

Mayer: Des wil i moanen. Der Gerum Alois, der wo nach im Krieg gefalln is, war auch dabei. Wie wir da in München warn, da haben wir auch was erleben wolin; denn da kommst ja net alle Radl hi. Ra, dabn wir uns denki: gehen wir ins Theater! Des is schon was Nobles, so an Theater! Da wird man auch noch

respektiert, wie sich des auch abdr, wannst an Eintritt zahlst. Und wie wir die Treppen auf sind - Zapperlot, wenn i noch dran denk - da is der Gerum Alois auf 'b Rufen gefalln, daß nur so fracht hat, weil da nämlich überhaupt nur oan einziger Teppich war von oben bis unten...

Mayer: Da wars scho aus?

Mayer: Deyz blöder, jetzt war die Pause. Und weißt so hoch war, find wir auf ein Bier gegangen...

Kunstnotizen

50 Jahre J.F. Lehmanns Verlag München

Am 1. September 1890 begründete Julius Friedrich Lehmann in München seinen Verlag. Er begann ihn zunächst von der Medizin her und schuf ihm durch bahnbrechende Veröffentlichungen, wie die der medizinischen Atlanten und Handatlasen, ebenso wie durch den Ausbau der altlichen medizinischen Zeitschrift des Altkreis, der Münchener medizinischen Wochenschrift, zum Weltblatt mit der größten Auflage, einen hochangesehenen Namen...

J. F. Lehmanns Verlag ist der zielbewusste Bahndreher des Kassengedankens. Von den heute in 400.000 Stück vertriebenen Schriften Professor Winibergs ging der Siegeszug des Kassengedankens in Deutschland aus. Auch der militärische Zweig wurde mit Liebe gepflegt. J. F. Lehmann wurde noch kurz vor seinem Tode vom Führer durch die Verteilung des Adler-Wildes des Deutschen Reiches und des Goldenen Ehrenzeichens der Partei ausgezeichnet.

Der Todestag Verdis wird gefeiert

Der Duce hat angeordnet, daß die große Persönlichkeit und das Werk des berühmten italienischen Komponisten Giuseppe Verdi anläßlich des vierzigsten Jahrestages seines Todes am 27. Januar 1941 in würdiger Weise gefeiert werden sollen.

wir uns des noch überlegen, kommt da oaner in an blauem Frack mit so Schärpe oben auf. Na, und wer war des? Der Hubereder Zaver, mit dem der Alois und ich bei den Chevaulenkers Herzog Karl Theodor gedient haben.

Mayer: Was is denn des schon wieder?

Mayer: Halt so oaner im Frack, der wo die Billetts abrefeln tut. Und was i sogn wollt: drei Maß Bier hat der Malozibazi schon da sein ghabt.

Mayer: Und warum geht denn ne?

Königsberg plant fünf Uraufführungen

Oper und Schauspiel der Königsberger Staatlichen Bühnen eröffnen am 14. September die neue Spielzeit. Der aus Frankfurt a. M. nach Königsberg versetzte neue Schauspieldirektor Herbert Rauten hat bei seiner Gestaltung des Spielplans vor allem drei Absichten gemacht...

Schweres Verkehrsunglück

Städt. Verkehrsausschuss. Kurz vor der Einfahrt in die Gemeinde Wäldersbädel kam ein vollbesetzter Lastwagen mit Anhänger beim Ueberholen eines Fußwagens ins Schleudern.

Segelfliegerwerkstätte in Darmstadt

Nach dem Vorbild der Reichsbahn hat die Reichspost in Darmstadt eine Segelfliegerwerkstätte für ihre Bedienung eingerichtet. Der Postnachwuchs wird so im Segelflug geschult...

Obstgroßmärkte

Beinhelm, 28. August. Weirische A 18-32, B 15, Zweifeln 12-14, Mirabellen 22-24, Rispel A 11-27, B 7-12, Birnen A 11-27, B 7-12, Buchobohnen 8-12, Stangenbohnen 12, Tomaten A 10-12, B 8.

Blick übers Land

"Otto-Wacker-Kliniken" in Freiburg

Das Staatsministerium in Karlsruhe hat auf Antrag des Ministers für Kultus- und Unterrichtsbeschlossen, daß künftig die neuen Universitätskliniken in Freiburg in Anbetracht der hervorragenden Verdienste, die sich der verstorbene Minister Dr. Otto Wacker um die badiischen Universitäten im Allgemeinen und den Aufbau der neuen Freiburger Universitätskliniken im besonderen erworben hat, die Bezeichnung "Otto-Wacker-Kliniken" zu führen haben.

Mit Sohn des alemannischen Landes hat der verstorlene Minister stets ein besonders reges Interesse für Freiburg als die Hauptstadt des badiischen Aemalten-Landes bekundet.

Es bedeutet hiernach die Abfassung einer Dankeschuld, wenn nun auch in der Stadt Freiburg durch die Benennung der neuen Universitätskliniken dem Namen Otto Wacker ein bleibendes Gedelen bewahrt wird.

Dom Lastwagen überfahren

Lanzenbrand b. Gernsbach. Der 52-jährige Sohn des Einwohners Geister wurde vom rechten Kotflügel eines Lastkraftwagens erfasst und am Kopf so schwer verletzt, daß der Tod sofort eintrat.

Ertrunken

Oberbarmersbach. In einem unbeachteten Augenblick fiel das 14-jährige Söhnchen des Fabrikarbeiters E. Maier von Oberbarmersbach in den Gärnerbach. Der Vater, der in der Nähe der Unfallstelle arbeitete, konnte nur noch die Leiche des Kindes finden.

Tragisches Ende einer Heckerrei

Kaiserlautern. In Kaiserlautern wachte sich der Einwohner Schwelm mit seinem Arbeitskameraden. Dieser spritzte Sanwehm mit Wasser, worauf letzterer kleine Steinden zurückwarf. Unglückslicherweise traf ein solches den Kameraden des Schwelm am Kopf und verletzte ihn so, daß er anderntags starb.

Schweres Verkehrsunglück

Städt. Verkehrsausschuss. Kurz vor der Einfahrt in die Gemeinde Wäldersbädel kam ein vollbesetzter Lastwagen mit Anhänger beim Ueberholen eines Fußwagens ins Schleudern.

Reinmuth. Feldpostpakete. Für Ihre Soldaten im Felde bestellen Sie bei.

wurden 71 Personen verletzt, darunter 36 sehr schwer. Zwei davon starben auf dem Transport ins Darmstädter Krankenhaus.

Segelfliegerwerkstätte in Darmstadt

Nach dem Vorbild der Reichsbahn hat die Reichspost in Darmstadt eine Segelfliegerwerkstätte für ihre Bedienung eingerichtet. Der Postnachwuchs wird so im Segelflug geschult...

Obstgroßmärkte

Beinhelm, 28. August. Weirische A 18-32, B 15, Zweifeln 12-14, Mirabellen 22-24, Rispel A 11-27, B 7-12, Birnen A 11-27, B 7-12, Buchobohnen 8-12, Stangenbohnen 12, Tomaten A 10-12, B 8.

Ewiger Kamerad. Roman von Paul Brune.

30. Fortsetzung

Rein, Ottheinrich! - Ich hätte mich verpflichtet, für Maria zu sorgen. Der Rest bleibt in meiner Hand, denn ich habe nicht die Gewohnheit, daß du mit der zweiten Hälfte besser wirtschaftest als mit der ersten."

Ottheinrich ließ den Blick über den Teppich gehen.

"Du hast dich verlan, Ottheinrich. - Ich hoffe, daß deine Besuche bei der Gräfin Bahlen, dieser Komödiantin, nun ihren Abschluß gefunden haben."

"Danke, ich bitte dich!"

"Oder sage ich, dann sag es mit. - An Maria dachtest du nicht, wenn du auf Reumost einfriedest, aber nun entsinnst du dich, daß Maria noch Kapital zur Verfügung hat."

Ottheinrich erhob sich schnell und stand vor dem Altar.

"Ich wüßte es! - Du bist hart!" sagte er.

"Reinen roten Heller!" sagte er dumpf und ging an Maria vorbei in sein Zimmer.

Die Mittagstunde lag über Herrensee. Müde hingen die Blätter von den Zweigen. Der Geruch des frischen Heues füllte Hof und Haus.

Eine Reuezeit aber erfuhr er von den Leuten, die über die Feldmark gekommen waren. Graf Vahlen war auf Reumost. Ein dunkler Gedanke sprang ihm an. Gleich nach dem Essen ließ er seinen Dienern faheln und ritt fort, ohne Maria Bescheid zu geben.

Reuezeit über erfuhr er von den Leuten, die über die Feldmark gekommen waren. Graf Vahlen war auf Reumost. Ein dunkler Gedanke sprang ihm an. Gleich nach dem Essen ließ er seinen Dienern faheln und ritt fort, ohne Maria Bescheid zu geben.

Reuezeit über erfuhr er von den Leuten, die über die Feldmark gekommen waren. Graf Vahlen war auf Reumost. Ein dunkler Gedanke sprang ihm an. Gleich nach dem Essen ließ er seinen Dienern faheln und ritt fort, ohne Maria Bescheid zu geben.

Reuezeit über erfuhr er von den Leuten, die über die Feldmark gekommen waren. Graf Vahlen war auf Reumost. Ein dunkler Gedanke sprang ihm an. Gleich nach dem Essen ließ er seinen Dienern faheln und ritt fort, ohne Maria Bescheid zu geben.

Reuezeit über erfuhr er von den Leuten, die über die Feldmark gekommen waren. Graf Vahlen war auf Reumost. Ein dunkler Gedanke sprang ihm an. Gleich nach dem Essen ließ er seinen Dienern faheln und ritt fort, ohne Maria Bescheid zu geben.

Reuezeit über erfuhr er von den Leuten, die über die Feldmark gekommen waren. Graf Vahlen war auf Reumost. Ein dunkler Gedanke sprang ihm an. Gleich nach dem Essen ließ er seinen Dienern faheln und ritt fort, ohne Maria Bescheid zu geben.

Reuezeit über erfuhr er von den Leuten, die über die Feldmark gekommen waren. Graf Vahlen war auf Reumost. Ein dunkler Gedanke sprang ihm an. Gleich nach dem Essen ließ er seinen Dienern faheln und ritt fort, ohne Maria Bescheid zu geben.

halden Stunde legte er den Weg zurück. Vor dem Hoftor traf er einige Knechte, die eilig aufeinander einredeten.

"Herr von Tressel auf Reumost?" rief er sie vom Sattel aus an, indem er das Pferd parierte.

Die Knechte schüttelten die Köpfe.

Langsam ritt Tim zurück, schaute sich nach allen Seiten um und kam an den Wald heran, durch den der Weg nach Herrensee führte.

Tim hieg ab und horchte in den Wald hinein. Die Vögel sangen aus dem grünen Blätterdach.

Ein fremder Ton lag drin. Tim hieg ab und horchte in den Wald hinein. Die Vögel sangen aus dem grünen Blätterdach.

Ottheinrich trabte daher, nicht wie sonst, tief beugte er den wirren Kopf über die Mähne seines Pferdes.

"Halt!" rief Tim ihm entgegen. Ottheinrich rief sich hoch und starrte Tim an.

"Stieg ab! - Ich muh mit dir sprechen!" befahl Tim und griff nach dem Zügel.

Tim ließ den Zügel aus der Hand. Mit raschem Griff packte er Ottheinrich vor der Brust und langte mit der linken in die Foppentasche, sand die Waffe und hielt sie festumklammert.

Nun erst überwand Ottheinrich seinen Schreck. "Hund, du!" schrie er auf und stürzte sich auf Tim, der ruhig die Waffe einsteckte.

Die vom 8. September deutschen Me Kampf der T den Meister Männer und Frauen durch ficht so eine Arbeitsgebi Die Mei Kriegsmei Teilnehm zeigt an, das vorragenden sind, die für herte Rindes lichtsreicher steite Bildt werden, der a Breitko p heim), Kurt K Bauer (Kun

Der Verei weist hat die Spiele der Ve gegeben. An ber, finden n Teilnahme w Länderspie nicht zugunm Ludwigsbafes daster wird k nach dem 15. 2. Tschamme den Kameraden des Schwelm am Kopf und verletzte ihn so, daß er anderntags starb. Der Spiel 1. 9. Grup - Borussia Aickers Offen-pfats; ZEW ferlautern; FSB Frankfurt Wiesbaden: ten - BfR

Zum Treil Deutschland, und 8. Sept land eine sta ihre Zusam ten zu geben der Dinge b vor, in diefe halten und fenscheiden. grüßt das Lampes mit namme wird punkt aus at ration für de Ertrag der ve zichnet.

Das ne. 2. b d'Ampezzo i die gegebene terpostwoche Me f i e r s ch vom 13. bis in den nordmühle fortan 2. März mit m e t e r. Da schreiberbau erlebt somit

Verteidiger schäften sind B e r a u e r und Herberr Dauerlauf. jäger im We

Die Wadite litischen Trü 15. Septembe

Wer wird Deutscher Zwickl-Kampfsmeister?

60 Turner und 66 Turnerinnen bei den Chemnitzer Meisterschaften

Chemnitz, 28. August

Die vom Reichsfachamt Turnen am 7. und 8. September in Chemnitz veranstalteten deutschen Meisterschaften im Deutschen Zwickl-Kampf der Männer und im Deutschen Achtkampf der Turnerinnen werden zusammen mit den Meisterschaftsspielen im Faustball für Männer und Frauen sowie im Nordball der Frauen durchgeführt. Zum ersten Male entsteht so eine geschlossene Darbietung sämtlicher Arbeitsgebiete des Fachamtes.

Die Meisterschaften der Turner sind gewiss Kriegsmehrfachleistungen, aber ein Blick auf die Teilnehmerliste, die rund 60 Namen aufweist, zeigt an, daß wir eine große Zahl von hervorragenden Turnern besitzen, die in der Lage sind, die für die Teilnahme in Chemnitz geforderte Mindestpunktzahl zu erreichen. Als aussichtsreichster Anwärter muß der Olympiasieger Bill Stadel (Konstanz) angesehen werden, der aber in seinem Bruder Karl, Bill Breitkopf (Wrocław), Eschwei (Weinheim), Kurt Hauslein (Leipzig), Kammerbauer (Kuchen), Fritz Limburg (Ruhla),

Alfred Müller (Zeuna), Hans Pflüger (Bilzingen), Leo Redl (Wien), Helmuth Schichholz (Leipzig) und Rob. Smuda (Hamburg), um nur einige Namen zu nennen, beachtenswerte Gegner hat.

Der schwierige Zwickl-Kampf setzt sich zusammen aus Sturz und Pflicht am Barren, Reck und im Pferd sprung, Sturz am Seitferd und in der Bodenübung, Pflicht an den Schaufelringen sowie 100-Meter-Lauf, Kugelstoßen und Weitsprung.

Bei den Meisterschaften der Turnerinnen ist ein Unterschied gegenüber Friedenszeiten überhaupt nicht festzustellen. Wir finden hier unter den 66 Turnerinnen die Zielverleiherin Gretchen Sievers (Kiel), Vertha Rupp (Berlin), Margarete Jschorn (Frankenberg), Irma Leising (Wien), Irma Dumböck (Rürnberg), Maria Jakob (Hamburg) und viele andere vorzügliche Turnerinnen. Sie kämpfen in einem Achtkampf, der aus Pflicht am Barren, an den Ringen und im Pferd sprung, Sturz am Barren und Schwebebalken, 75-Meter-Lauf, Weitsprung und Schleuderballwurf besteht.

Die ersten Meisterschaftsspiele im Bereich Südwest

Drei Kämpfe als Auftakt / Saarpfälzische Vereine sind wieder dabei

Frankfurt, 28. August

Der Bereichsleiter für Fußball in Südwest hat die weiteren Termine für die Punktspiele der Bereichsklasse im September bekanntgegeben. Am ersten Kampftag, dem 1. September, finden nur drei Spiele statt, da wegen der Teilnahme von Walter (Kaiserslautern) am Länderkampf gegen Finnland seinem Verein nicht zugemutet werden konnte, gegen TSG 61 Ludwigshafen an diesem Tage zu spielen. Lebhafter wird der Meisterschaftsspielbetrieb erst nach dem 15. September nach Erledigung der 2. Schammerpokal-Schlussrunde (8., 9.) und Ablauf der den saarpfälzischen Vereinen gewährten Wiederaufbaufrist.

Der Spielplan für den September lautet:

- 1. Gruppe Saarpfalz: VfR Frankenthal - Borussia Neunkirchen; Gruppe Mainhessen: Alders Offenbach - SV Wiesbaden, Borussia Worms - Union Niederrad; 8. Gruppe Saarpfalz: TSG 61 Ludwigshafen - 1. FC Kaiserslautern; Mainhessen: Union Niederrad - VfR Frankfurt; Borussia Worms - SV Wiesbaden; 15. Gruppe Saarpfalz: VfR Saarbrücken - VfR Frankenthal, Borussia Neunkirchen

chen - TSG Ludwigshafen, 1. FC Kaiserslautern - SVa. Mundenheim; Mainhessen: Eintracht Frankfurt - Borussia Worms, SV Wiesbaden - Rotweiss Frankfurt, Union Niederrad - Aufstiegsverein, Alders Offenbach - VfR Frankfurt; 29. Gruppe Saarpfalz: VfR Birmasen - 1. FC Kaiserslautern, SV Saarbrücken-Burbach - TSG 61 Ludwigshafen, SpVgg. Mundenheim - VfR Saarbrücken; Mainhessen: VfR Frankfurt - Aufstiegsverein, Rotweiss Frankfurt - Eintracht Frankfurt.

Übungsspiel am 4. September

Im Rahmen des Frankfurter Lehrganges für Nachwuchsspieler wird am 4. September auf dem Sportfeld von Frankfurt ein Trainingsspiel der Lehrgangsteilnehmer gegen eine Mannschaft des Bezirkes Offenbach ausgetragen. Sportlehrer Hohmann, der den Kurs leitet, zeigt nach dem Spiel im Vereinsheim von Union Niederrad einige Filme von großen fußballsportlichen Ereignissen der letzten Zeit. Zu dieser Vorführung sind ebenso wie zum Spiel Zuschauer zugelassen.

Stärkste Vertretung für Helsinki

Finnland - Schweden - Deutschland

Berlin, 28. August

Zum Dreiländerkampf der Leichtathleten von Deutschland, Finnland und Schweden am 7. und 8. September in Helsinki wird Deutschland eine starke Mannschaft entsenden. Ueber ihre Zusammenfassung heute schon Einzelheiten zu geben, erscheint verfrüht. Nach Lage der Dinge behält sich der Reichssportführer vor, in diesen Einzelheiten freie Hand zu behalten und sich erst im gegebenen Augenblick zu entscheiden. Die gesamte finnische Presse begrüßt das Zustandekommen des Dreiländerkampfes mit großer Freude. Die deutsche Teilnahme wird überall vom sportlichen Standpunkt aus als eine besonders freundliche Inspiration für die finnische Sportwelt und als ein Ersatz der verlorenen Olympischen Spiele bezeichnet.

Das neue Wintersportjahr

Meisterschaften in Garmisch, Spindelmühle und Schreierbach

Schon frühzeitig hat das Reichsfachamt Skilauf im NSKK die wichtigsten Veranstaltungen des kommenden Ski-Winters festgelegt, um den Vereinen und Altklubs die Möglichkeit zu geben, sich einzustellen und ihre eigenen Pläne danach auszurichten. Der Reichssportführer hat die Sportfolge gutgeheißen.

Das neue Wintersportjahr beginnt am 11. und 12. Januar, bei nicht genügender Schneelage eine Woche später, mit den Bezirksmeisterschaften. Den ersten Höhepunkt bringt die Internationale Wintersportwoche von Garmisch-Partenkirchen, mit der die Alpinen Reichsmeisterschaften verbunden sind. Sie finden vom 22. bis 26. Januar statt. Eine Woche darauf, am 1. und 2. Februar, werden die Bereichsmeisterschaften in den nordischen Wettbewerben veranstaltet.

Vom 2. bis 9. Februar folgt in Cortina d'Ampezzo die Skiweltmeisterschaft, die gegebenenfalls als Internationale Wintersportwoche durchgeführt wird. Die deutschen Meisterschafts-Wettbewerbe werden vom 13. bis 16. Februar mit den Tiellämpfen in den nordischen Wettbewerben in Spindelmühle fortgesetzt und am 23. Februar oder 2. März mit der Meisterschaft im 50-Kilometer-Dauerlauf im Gebiet von Ober-Schreierbach abgeschlossen. Das Riesengebirge erlebt somit drei große Meisterschaftstage.

Verteidiger der hier anstehenden Meisterschaften sind ja auch Riesengebirger, Gustl Berger in der Nordischen Kombination und Herbert Leupold im 50-Kilometer-Dauerlauf. Beide stehen z. B. als Gebirgsjäger im Westen.

Die Badischen Meisterschaften im leichtathletischen Fünf- und Zehnkampf wurden zum 15. September nach Karlsruhe angelegt.

Kameradschaftsabend der „Amicitia“

J. Sch. Mannheim, 28. August

Kürzlich veranstaltete der Mannheimer Ruderverein „Amicitia“ in seinem Bootshaus einen Kameradschaftsabend, der von etwa 100 Rudern und Ruderninnen, Kameraden jeglichen Alters, besucht war. Der Diener des Vereins, Dr. Bertels, sprach die Begrüßungsworte und dann ergriff der Sportwart G. Lura das Wort zu längerer Ausführungen. Er ließ noch einmal den Blick zurückfallen auf die in diesem Jahre geleistete Arbeit, die ihren schönsten Lohn im jüngsten Mannheimer Meisterschaftssieg gefunden hat. Gerade dieser Sieg erfüllt den Verein mit besonderer Freude, waren es doch wieder einmal zwei Jahre, bisher noch nicht zu Meisterschaften gelangene Sportleute, die sich alter Tradition würdig erwiesen haben. Der Redner forderte die Jugend des Vereins auf, sich bereitzuhalten, wenn der Ruf an sie ergeht.

Zu schönsten Hoffnungen berechtigt der jüngste Akt des Vereins, der nach mehreren Siegen auf süddeutschen Meisterschaften sich am letzten, entscheidenden Kampf in Berlin bereitmacht. Aber auch die Damenabteilung zeigt reges Leben.

Daß das Rudern der „Alten Herren“ (man ist im Sport bereits vom 32. Lebensjahr an ein sogenannter „Alter Herr“) in diesem Jahr etwas in den Hintergrund getreten ist, kann nicht verwunderlich sein, weil die Aktivität mit wenigen Ausnahmen zu den Frauen geklärt ist. Lebhafter Beifall lohnte die mit Schwung und Frische gemachten Ausführungen des Sportwarts.

Nach Dankworten des Vereinsführers Karl Hoffmann führte Dr. Martin einige Filme vor, die Bilder von Bergtouren und Ausflüge aus dem Vereinsleben zeigten. Hier interessierten besonders Aufnahmen des wackeren Altes vom Redarbaum, des nun 40 Jahre in den Diensten des Vereins stehenden Bootsmeisters Häblein, sowie Mitglieder vom Empfang der Deutschen Meister im Jweier mit St.

Nad-Rundfahrt durch Nordspanien

Die zweite Teilstrecke der nordspanischen Radrundfahrt führte von Santander nach Burgos (164 Kilometer) durch die kantabrischen Berge. Der Spanier Rodriguez wiederholte seinen Sieg vom Vortag und behauptete damit die Führung in der Gesamtergebnis vor seinem Landsmann Gimeno und dem Luxemburger Clemens. Die deutschen Fahrer verloren erheblich Zeit; Hachebeil befand sich in der zweiten Gruppe, die eine halbe Stunde Rückstand hatte, und noch später kam der Dortmunder Riese mit ein. In der Gesamtergebnis steht Hachebeil auf dem 28. Rang, während Riese auf dem 44. Stelle steht. Der Spanier Rodriguez benötigte für die 164 Kilometer der zweiten Teilstrecke 5:38:57 Stunden.

Der Italiener Scardi wurde zum Schiedsrichter des Fußball-Länderkampfes Slowakei gegen Deutschland am 15. September in Freiburg bestellt.

Die neue Reichskarte für Marmelade und Zucker

Zucker für Einmachzwecke kann schon jetzt bezogen werden

Berlin, 28. Aug. (H-Z-Bunf)

Mit den Lebensmittelkarten für die 14. Zuteilungsperiode vom 26. August bis 22. September 1940 ist auch eine neue Reichskarte für Marmelade (wahlweise Zucker) zur Ausgabe gelangt, die bis zum 12. Januar 1941 Gültigkeit hat. Es wird darauf hingewiesen, daß es wohl möglich ist, auf diese Karte bereits jetzt Zucker zu beziehen, daß jedoch die Abgabe von Marmelade nur zur den auf den Einzelabchnitten angegebenen Zeiten, also beginnend mit dem 21. Oktober 1940, zulässig ist.

Demgemäß dürfen die Verteiler die Bestellscheine für Marmelade auch erst eine Woche vor Beginn der betreffenden Zuteilungsperiode zusammen mit den Bestellscheinen der übrigen Lebensmittelkarten eingegangsnehmen, den Bestellschein 16 also erst Mitte Oktober, die Bestellscheine 17 und 18 weitere vier bzw. acht Wochen später. Soweit die Verteiler unzulässigweise solche Bestellscheine schon eingegangsgenommen haben, sind sie ihren Kunden für die spätere Lieferung der Marmelade verantwortlich; sie müssen diese Bestellscheine, die ihnen das Ernährungsamt vorläufig nicht abnimmt, also sorgfältig verwahren.

Wer dagegen an Stelle von Marmelade Zucker beziehen will, weil er den Zucker für Einmachzwecke braucht, kann bereits jetzt alle drei Bestellscheine für Zucker beim Verteiler abgeben und den gesamten Zucker darauf auch jetzt schon beziehen. Selbstverständlich kann man mit der Abgabe der Bestellscheine für Zucker auch bis zum Beginn der betreffenden Zuteilungsperiode warten.

Es empfiehlt sich überhaupt, von der Möglichkeit an Stelle von Marmelade Zucker beziehen zu können, nur dann Gebrauch zu machen, wenn das dafür erforderliche Obst zur Verfügung steht oder mit Sicherheit zu erwarten ist. Verbraucher, die statt Marmelade Zucker beziehen und dann aus irgendwelchen Gründen kein Obst einlösen, können unter keinen Umständen damit rechnen, vor dem 12. Januar 1941, dem Ablauf der Marmeladekarte, neben dem ihnen gelieferten Zucker auch noch Protzaufstrichmittel zu erhalten.

Europa trifft sich zur Leipziger Messe

Rundfunk-Exportmusterschau - besonders großer Erfolg

Nachdem bisher schon der rumänische Wirtschaftsminister Professor Zeon und der slowakische Wirtschaftsminister Rzedzich der Leipziger Messe ihren Besuch abgesehen hatten, trafen am Dienstag auch der bulgarische Wirtschaftsminister Jaggeroff und der ungarische Handels- und Industrieminister Baros in der Reichsmessestadt ein. Der dritte Festtag in Leipzig brachte infolgedessen eine Neugestaltung, als der Verkehr nicht wie in früheren Jahren abflaute, sondern sich auf der diesjährigen Höhe hielt. Besonders ins Auge fallend war, daß das Ausland stärker in das Geschäft eintrat. Aus fast allen Weltgegenden wird berichtet, daß die Einfuhr der norddeutschen Staaten sowie vom Baltikum gute Aufträge erteilt.

Auf der Textil- und Bekleidungsbranche hatten britische und amerikanische Damenmode ein gutes Exportgeschäft. Das Ausland interessierte sich auch sehr für die neuen Verpackungsmittel. Sehr groß ist

im Ausland die Nachfrage nach Kleinfabrikwaren zu beobachten. Auf der Porzellanmesse wurde hauptsächlich Kunstporzellan gekauft. Auf der Buch- und Bilderverlage waren beachtliche Umsätze an Originalgemälden festzustellen. Auf der Spielwarenmesse hielt die Nachfrage nach Spielzeugen an, da der Handel ein großes Weihnachtsgeschäft erwartet. Auch Kunstfiguren und Spielzeug aus dem Ausland hatten Erfolg. In der Messe Bau- und Industriebedarf sind sehr gute Umsätze abzuzeichnen, besonders in elektrisch arbeitenden Maschinen und in Fotokopiermaschinen. Auch hier sind aus der Zukunft in Aussicht zu nehmen, besonders Kunst- und Metallwaren. Die Kunst- und Industrieausstellungen sind schon heute als ganz besonders großer geschäftlicher Erfolg bewertet worden. Die Nachfrage des Auslandes ist bedeutend größer als jemals erwartet wurde.

Verkehrsmittel müssen ausgenutzt werden

Gut verladen ist schnell befördert

Die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln und anderen Verbrauchsgütern ist ebenso wie die Beschaffung von Rohstoffen und Halbfabrikaten für die Industrie nicht nur eine Frage der Erzeugung, sondern in gleichem Umfang auch eine des Transportes. Vor dem Krieg hat man sich im allgemeinen keine Gedanken darüber zu machen brauchen, wie die Verkehrsmittel eingesetzt wurden; Eisenbahn, Kraftwagen und Binnenschiffahrt hatten sich auf ihre im voraus ziemlich genau berechenbare Gütermenge eingestellt, je verschiedenartig war auch in einzelnen Monaten ein unwirtschaftliches Ueberangebot von Verkehrsmitteln festzustellen. Der Krieg hat hier einen tiefgreifenden Wandel geschaffen, da vor allem auch für die Bedienung zusätzlicher Transporte in einem Ausmaß erforderlich wurden, der eine völlige Umstellung verlangte. Genau wie die industrielle Erzeugung sich vor ein gewaltiges Meer von Aufgaben gestellt sah, mußte auch der Verkehr mit den diesbezüglichen Mitteln erhebliche größere Leistungen vollbringen. Während aber die Steigerung der industriellen Leistungsfähigkeit durch Maßnahmen erreicht werden konnte, die innerhalb der einzelnen Werke getroffen wurden, ist die volle Ausnutzung unserer Transportmittel eine Frage, die von den Verkehrsträgern allein gar nicht gelöst werden kann, an der vielmehr alle Vererber, also Industrie, Handwerk, Handel und letzte Verbraucher mitarbeiten müssen und können.

Man hat festgestellt, daß beispielsweise ein Güterwagen innerhalb eines Zeitraumes von dreihundert Tagen sich nur hundert Tage auf der Strecke befindet, also befördert wird, während zweihundert Tage zum Beladen und Entladen erforderlich sind. Schon vor dem Krieg konnte man bemerken, daß bei vielen Verladern diese Ziffern nicht erreicht wurden, bei anderen aber die Verzögerungen durch das Beladen und Entladegeschäft noch weitaus höher waren. Natürlich spielt hierbei die Ladekapazität der betreffenden Ware eine Rolle, denn es wird immer schneller gehen, einen Wagon mit Kohlen durch Zulassenahme eines Kranes zu beladen als einen Wagon mit Stückgut. Aber auch damals hat man schon feststellen können, daß innerhalb der einzelnen Verladekategorien gewaltige Unterschiede auftraten. Würde es, um in unserem Beispiel zu bleiben, gelingen, die zweihundert Tage Ladezeit auf hundert Tage im Durchschnitt zu verringern, so würde diese Maßnahme den gleichen Erfolg erzielen wie eine Vermehrung des Wagenparkes um 50 Prozent.

Welche Mittel stehen nun für eine Verkürzung der eigentlichen Ladezeiten zur Verfügung? Zunächst einmal müßte es eine Selbstverständlichkeit sein, daß die Beladung eines Wagens beginnt, sobald dieser an der Verladestelle eintrifft. Dazu ist auf der einen Seite eine genaue Benachrichtigung der Vererber durch die Eisenbahn erforderlich. Diese wird sich von den zuständigen Stellen der Deutschen Reichsbahn ohne Schwierigkeit in jedem Einzelfall erreichen lassen. Aber dann kommt es auch darauf an, daß sofort mit dem ordnungsmäßigen Beladen begonnen werden kann. Dazu gehört, daß einmal die zu verladenden Güter verladebereit stehen und nicht erst herangeführt werden müssen. Dazu gehört weiter, daß in jedem Fall genügend und erprobte Arbeiter gestellt werden. Und dazu gehört schließlich, daß die Güter nach einem vorher genau festgelegten Plan im Wagon verladen werden, daß also nicht erst viel geprobt und versucht werden soll. Gerade diese Vorbereitung ist von größter Wichtigkeit und

auch in weit höherem Maße möglich, als anscheinend in vielen Betrieben heute noch angenommen wird. Die Maße der Güterwagen der Deutschen Reichsbahn sind ja bekannt, und so ist es gewiß keine unbillige Forderung, wenn sich die Expedition der verladenden Firmen, bevor der Güterwagen angefordert wird, den Kopf zerbricht, wie sie ihre Ladefläche am besten ausnutzt und die Beladung selbst nach dem von ihr vorher ausgearbeiteten Schema durchgeführt werden kann. Nehmen wir schließlich noch hinzu, daß jeder Vererber bestrebt sein soll, die Transportfähigkeit der Wagen voll auszunutzen und darüber hinaus von der durch die Reichsbahn eingeräumten Möglichkeit, im innerdeutschen Verkehr die an den Wagen angegebene Tragfähigkeit noch um bis zu 1000 Kilo zu überschreiten, so ist hier schon für jeden Vererber ein Arbeitsprogramm gegeben, das die Verkürzung der Ladezeiten auf die Hälfte durchaus in den Bereich der Möglichkeit rückt. Wir wollen hier gleich betonen, daß mit dieser Aufzählung noch längst nicht alle Rationalisierungsmöglichkeiten im Güterverkehr erschöpft sind, aber es sind die Grundvoraussetzungen, von denen man heute aus volkswirtschaftlichen Gründen nicht absehen darf.

Es sind gewiß erhebliche Schwierigkeiten, die sich der strikten Durchführung dieser Anordnungen gerade jetzt entgegenstellen. Es werden viele leichtsinnige Arbeiter zum Herbeiziehen einbezogen sein, oder die Verbundleistungsmaßnahmen machen sorgfältiges Arbeiten besonders schwierig, oder der Wagon trifft zu einer Stunde ein, in der üblicherweise kein geeignetes Personal zur Hand ist. Aber gerade solcher Schwierigkeiten kann man doch nur Herr werden, wenn man die angeordneten Maßnahmen genau und ernsthaft durchführt. Nach einem festgelegten Verladeprogramm können auch ungewohnte Arbeiter viel besser und schneller arbeiten, als wenn man ihnen erst ein hundertfaches Probieren summen mußte. Und eben so wird man auch in der Dämmerung noch nach Schema arbeiten, wo ein Einpaßer auf gut Glück sich nicht mehr durchführen ließe. Es gehört in das Gebiet dieser Vorkehrungen, wenn man dafür sorgt, daß auch für ungewöhnliche Stunden Verladepersonal bereitsteht, so daß in keinem Fall eine Verzögerung eintritt, die sich an einer anderen Stelle als Wagenmangel bemerkbar machen muß.

Man hat sich in früheren Zeiten wohl gern ausfallen lassen, ob es nicht in dem einen oder anderen Falle günstiger wäre, das Wagenhandgeld zu bezahlen und dafür andere Vorteile, wie bequemere Umładungen usw., einzuflechten. Solche Erwägungen, die rein privatwirtschaftlich sind, dürfen heute nicht mehr angestellt werden. Nicht der Augen oder Schanden des einzelnen, also des Verladers selbst, sind hier entscheidend, sondern volkswirtschaftliche Notwendigkeit. Es mag sein, daß im Einzelfall nicht der Vererber den Nachteil seines ungenügenden Verbaltens zu spüren bekommt; aber, wer nach ihm verladen will, wird bestimmt darunter zu leiden haben.

Wir stehen unmittelbar vor den Herbstverladungen, die ja stets Höhepunkte im Verkehr darzustellen pflegen; die Getreidetransporte sind um diese Zeit besonders umfangreich, ebenso die Düngemittelverladungen der Landwirtschaft; gestiegene Rohstofftransporte und Vorbereitungen für den Weihnachtverkehr kommen hinzu, so daß die Anforderungen, die in den nächsten Tagen und Wochen an die Verkehrsmittel gestellt werden, besonders groß sind. Gerade aus diesem Grund ist genaueste Disziplin aller Vererber unbedingte Notwendigkeit.

Bezugscheine für Fahrradbereifungen

Für die Abgabe von Bezugscheinen für den Erwerb für Ersatzbereifungen für Fahrräder sind ab 1. September 1940 die nachstehenden Bestimmungen maßgebend:

Ersatz-Bereifungen werden abgegeben:

1. An Schichtarbeiter, deren Weg zwischen Wohn- und Arbeitsstätte mindestens 3 Kilometer beträgt;
2. An Körperbehinderte, wenn ihr Weg zur Arbeitsstätte mindestens 4 Kilometer beträgt und kein öffentliches Verkehrsmittel auch in sozialer Hinsicht benutzt werden kann;
3. Geschäftsräder.

Es können nur die dringendsten Anforderungen berücksichtigt werden.

Für die Aushändigung eines Bezugscheines hat der Antragsteller eine Bescheinigung des Arbeitgebers über die Tätigkeit (z. B. als Schichtarbeiter usw.), die Entfernung zwischen Arbeitsstätte und Wohnung, über soziale Verhältnisse sowie daß das Rad täglich benutzt wird, vorzulegen. Der Arbeitgeber haftet für die Angaben in der Bescheinigung.

In allen Fällen ist die alte Bereifung in den Geschäftsräumen der Reifenstelle Mannheim, L. 2, 9, abzugeben.

Für die Abgabe von Ersatzbereifungen, d. h. für den Erwerb von neuen, mit Gummibereifung versehenen Fahrrädern werden die vorstehenden Bestimmungen für Ersatzbereifung sinngemäß angewendet.

Die Abgabe von Ersatzbereifungen wird wie folgt geregelt: Die Bezugscheine werden in den Geschäftsräumen der Treibstoff- und Reifenstelle Mannheim, L. 2, 9, abzugeben, an Wochentagen in der Zeit von 8-12 Uhr und 14.30-16 Uhr an Antragsteller, bei denen die geforderten Bescheinigungen vorgelegt werden können, mit den Anfangsbuchstaben:

| | | |
|------------|------------|------------------------|
| A | Montag | den 2. September 1940 |
| B | Dienstag | den 3. September 1940 |
| C-D | Mittwoch | den 4. September 1940 |
| E-F | Donnerstag | den 5. September 1940 |
| G | Freitag | den 6. September 1940 |
| H | Montag | den 9. September 1940 |
| I-R | Dienstag | den 10. September 1940 |
| S | Mittwoch | den 11. September 1940 |
| M | Donnerstag | den 12. September 1940 |
| R, O, U, V | Freitag | den 13. September 1940 |
| X | Montag | den 16. September 1940 |
| Y | Dienstag | den 17. September 1940 |
| Z | Mittwoch | den 18. September 1940 |
| AA, AB | Donnerstag | den 19. September 1940 |
| AC-3 | Freitag | den 20. September 1940 |

An Samstagen bleibt die Reifenstelle geschlossen.

Städtisches Wirtschaftsamt
Treibstoff- und Reifenstelle



Radio-Kunze
Reparaturen werden noch angenommen.
Kunze
staatl. gepr. Ingenieur
Kaiserring 36
Duf 435 06

Umzüge
mit Auto-Modelwagen in Stadt u. Umland sowie Möbel-Verpackung arbeitsfähig.
Möbel-Expeditoren
Kunz, J. G. G.
Reuterdamm 267 76

Das führende Spezialhaus für **Auto** und **Motorrad** Zubehör **Maefele**
Mannheim, N 7, 2
Fernruf 27075

Amtl. Bekanntmachungen
Schlachthof
FREIBANK
Freitag früh 7 Uhr
Kuhfleisch Anfang
Nr. 800-1100
Ohne Freibank-Nr. wird kein Fleisch verabreicht

Bereinsregistereintrag
vom 27. August 1940
Unterstützungsverein der Mannheimer Volkshilfe e. V., Mannheim-Rohrdorf, Amtsgericht 88 3a Mannheim

Ladenburg
Kohlenverförgung
Für die Verbrauchergruppe I (Hausdahlungen mit Einzelofenheizung) ist unter bestimmten Voraussetzungen eine Erhöhung der Kunktionen für zulässigen Bezug von Kohlen möglich. Diejenigen Verbraucher, bei denen die Voraussetzungen (siehe Anschlag am Rathaus) gegeben sind, können den Antrag auf Erhöhung daber - Zimmer 2 - stellen.
Ladenburg, den 27. August 1940.
Der Bürgermeister

Mütterberatung
Die Mütterberatung in Ladenburg findet am 30. August ab 15.30 Uhr in der alten Gewerbeschule statt.

Jivesheim
Bekanntmachung
über die Beschaffung von Luftschutzhandspritzen
Bei der Bekämpfung von Brandbomben und Entzündungsbränden leisten Handschutzspritzen wertvolle Dienste. Bekanntlich sind die Handeigentümer der unter die Vorschriften der Städtischen Feuerordnung zum Luftschutzbereich fallenden Luftschutzgemeinschaften verpflichtet, je eine Handschutzspritze zu beschaffen. Die Spritzen sind nimmere bei den einschlägigen Firmen in solcher Zahl vorzubereiten, daß jeder Luftschutzgemeinschaft die Beschaffung einer Spritze möglich ist. Es wird nochmals aufgeföhrt, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen. Die Polizei und Gendarmerte ist angewiesen, vom 15. September d. J. ab gegen Schmähe Anträge zu erheben. Es werden nämlich die im § 5 der VII. Z. Z. C. vorgesehenen Zwangsmittel angewendet werden.
Jivesheim, den 27. August 1940.
Der Bürgermeister: Engel

Anordnungen der NSDAP
Die NSDAP! Ortsgruppenleiter, wichtige Propagandamaterial, welches sofort an die Betriebe weiterzugeben ist, ist im Laufe des Donnerstags auf der Kreisverwaltung abzugeben.
Abt. Mannheim Volkshilfe, Montag, 2. Sept., 19.30 Uhr, Probe für Frauen in der „Volkshilfe“, Freitag, 6. Sept., 19.30 Uhr, Probe für Männer in „Großen Tisch“ (Schulhammer).

Aufruf von Futtermittelscheinen

Auf Abschnitt 2 der Futtermittelscheine für nichtlandwirtschaftliche Pferdehalter kommen für die Monate September und Oktober 1940 zur Verteilung:

je Pferd bis zu 420 kg Pferdefutter

Abchnitt 2 der Futtermittelscheine für Pferde wird hiermit aufgerufen. Die Futtermittelscheine sind alsbald zwecks Abtrennung des Abschnitts 2 den seitberigen Futtermittellieferanten einzureichen.

Der Landrat des Kreises Mannheim
— Ernährungsamt — Abt. B —
Städt. Ernährungsamt Mannheim

Im Sandgas, am Rhein-Rhone-Kanal liegt Mülhausen I. E. mit 100 000 Einwohnern. Mülhausen ist bekannt für seine Textilindustrie, Maschinenindustrie, Papier- und Kalierzeugung, sowie seinen Getreide-, Holz- und Wollhandel. Seit dem 26. Juli erscheint in Mülhausen I. E. wieder eine deutsche Zeitung, das

Mülhauser Tagblatt

Das „Mülhauser Tagblatt“ wird in hoher Auflage von der Bevölkerung der Stadt und im Oberelsaß gelesen. Für alle Oberelässer und für die an den dortigen Märkten interessierten Wirtschaftszweige ist es als Nachrichtenvermittler über alles heimatische Geschehen und als Anzeigenblatt gleich wertvoll.

Das „Mülhauser Tagblatt“ kostet RM 2,00 monatlich ausschließlich Zustellgeld bei sechsmonatigem Erscheinen u. im Einzelverkauf 10 Pfg., einschließlich 16 Pfg. Bezugsbestellungen sinne jedes Postamt entgegen.

Ankünfte erteilen der Verlag und alle Werbemittel

Zwangsversteigerungen
Donnerstag, 29. August 1940, nachmittags 2.00 Uhr, werde ich im biesigen Hofhotel, c. 3, 16, gegen bare Zahlung im Vollstreckungszweck öffentlich versteigern:
1 Wanduhr, 1 Tischuhr,
Gäther, Gerichtsvollzieher

Umzüge
Möbeltransporte
Zugung Prompt und gewissenhaft
P. Lotz, H 7, 56
Fernruf 223 34

Schild **Stuttrier**
an die Front!
Der Frontsoldat wird dafür stets dankbar sein!

Pelz-Reparaturen
Neuanfertigungen
billig
Schürch, M 6, 16
Werbt für's RB.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, Herr

Karl Vogt

Kartoffelhändler
am Dienstag im Alter von 58 Jahren nach längerem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Mannheim (Alphornstraße 47), den 28. August 1940.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Frieda Vogt, geb. Sommer
Hans Bohland und Frau Anna, geb. Vogt
Otto Friederich und Frau Elsa, geb. Vogt
und Enkel

Die Beerdigung findet Freitag, 30. August, mittags 1 Uhr, auf dem Hauptfriedhof Mannheim von der Leichenhalle aus statt.

Unerwartet rasch wurde unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Schwager

Heinrich Zech

im Alter von nahezu 82 Jahren von uns genommen.
Mannheim-Neckarau, den 26. August 1940,
Katharinenstr. 10

In tiefer Trauer:
Anna Hilengau Wwo., geb. Zech
Familie Adolf Zech
Frieda Kurock Wwo., geb. Zech

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 29. August 1940, nachm. 3 Uhr, in Neckarau statt.

Mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder, Schwager und Onkel
Georg Arnold
techn. Sekretär I. R. - Inh. der Ehrenmedaille I. Gold
ist am Montag nach kurzer Krankheit im Alter von 59½ Jahren für immer von uns gegangen.
Mannheim (Ligusterweg 14), den 27. August 1940.
Frau Frieda Arnold, geb. Nörr
Gg. Arnold und Frau
Friedrich Arnold und Frau
und 2 Enkelkinder
Feuerbestattung: Donnerstag, 29. August 1940, 15.30 Uhr, im hiesigen Krematorium.

Mein lieber Gatte und treusorgender Vater, Herr
Gustav Alerten
ist nach kurzer Krankheit sanft verschieden.
Mannheim-Waldhof, den 29. August 1940,
Waldstraße 112
In tiefer Trauer:
Jrma Alerten
und Sohn **Karl-Helz**
Von Beileidsbesuchen bitten wir höflichst Abstand zu nehmen.

Todesanzeige
Meine liebe Frau, unsere liebe Schwester, Schwägerin, Schwiegertochter und Tante
Margarete Mitteldorf
geb. Schüler
ist plötzlich und unerwartet von uns gegangen.
Mannheim (Niederfeldstr. 25), den 27. August 1940.
In tiefer Trauer:
Heinz Mitteldorf
nebst Angehörigen
Die Beisetzung findet in aller Stille statt.

Meine liebe, gute Frau, Schwester, Schwägerin u. Tante
Johanna Pfaff
verw. Wollenschläger, geb. Teufel
ist heute nach längerer Krankheit im Alter von 52 Jahren für immer von uns gegangen.
Mannheim (J 1, 9), Saarbrücken, Kiel, Sigmaringen, Mühlhausen in Thüringen, den 28. August 1940.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Peter Weber und Maria, geb. Teufel
Felix Müller und Theres, geb. Teufel
nebst Verwandten
Beerdigung: Freitag, 30.2 Uhr.

Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme und reichen Kranz- und Blumenspenden beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer unvergesslichen Mutter und Großmutter, Frau
Johanna Thum
sagen wir allen herzlichsten Dank. Ganz besonders danken wir der ehrw. Geistlichkeit für ihre tröstlichen Besuche, den ehrwürdigen Schwestern von St. Agnes für ihre liebe und aufopfernde Pflege sowie dem Mütterverein für seine letzte Ehrung.
Mannheim, den 29. August 1940.
Schwesternhaus St. Agnes
Andreas Thum, Kinder und Enkelkinder

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel
Anton Eppensteiner
ist gestern nach langer, schwerer Krankheit für immer von uns gegangen.
Mannheim (Kepplerstraße 39), den 27. August 1940.
Die trauernden Hinterbliebenen
Beerdigung: Donnerstag, 13. Uhr.

Großhan
Anf
Mr Schreibe
des frühesten El
Als Mannheim er

Wir suchen für
zum baldigen El
Stenotyp
In an
führlich
Moll
MANN

Zigaretten-Fabrik such
von ca. 500 Kilog
Werkm
ode
zu übernehme
für dauernd. Angeb
schäftsstelle des „M

ZUV
Fabri
Enger-
für Fabrika
Röde Bruchfil
zu vermiet
Nr. 148 195 30

K. Klasse 3
Cine Geräte
Bei jeder größeren Ma
größen, ist zwar je
in den best

15. Sitzungstag
In der Nachm
3 Termine zu 2000
4 Termine zu 1000
3 Termine zu 500
3 Termine zu 400
15 Termine zu
25000
3 Termine zu 2000
24072 23564 271199
99 Termine zu 100
52401 61843 68485 8252
179754 152771 156603
228317 257554 259656
342326 343793 360085
282 Termine zu 500
22217 30075 47018 51
72407 82566 94927
108974 113293 116900
132485 153980 152965
181928 182967 186263
207934 211059 218761
240261 247484 247571
272771 279062 278267
301496 301991 313813
341304 341328 341393
351600 352234 356430

479 Termine zu 300
30321 38296 42304 42
58040 56975 58209 59
70137 70418 76570 78
11645 89376 94938 9510
114250 114975 118051
148720 151310 152677
166875 173689 176259
183716 196508 196827
204797 205169 205309
229187 240208 242376
282202 285555 284481
289887 289903 294498
323831 325294 327293
333197 338030 338882
364785 369088 361952
373335 380468 382351
Bejahren wurden 662

Im Seminarbe verbl
3 Termine zu je 50 000
15 zu je 20 000, 31
je 6000, 257 zu je 300
461 zu je 300, 932 zu

16. Sitzungstag
In der Vormi
3 Termine zu 5000
9 Termine zu 4000
18 Termine zu 3000
29429 325689
39 Termine zu 2000
8467 106673 136125 1
122 Termine zu 1000
106390 112584 126194
183774 199027 212196
226031 229745 274117
27164 321596 363453
249 Termine zu 500 3
47883 89908 94250 9994
122881 125666 128250
148474 154991 156421
172333 174968 177122
193332 202487 220463
262215 247614 251880
308551 300883 301549
331413 338738 341810
374853 379294 383916

201 Termine zu 300 5
7023 12176 12627 1420
36983 40039 41419 432
53882 58547 62699 616
82638 89462 91548 9218
112887 114975 118051
123002 123852 123822 1
130130 137902 140861 1
180184 151470 156678 1
181423 184771 167809 1
195463 188169 198179
226235 225247 223891
250719 237246 238103
262539 264002 266221
28671 287197 287787
311333 311270 312531
320374 327469 327981
334515 340797 340238
35485 388899 361556
38683 389078 381520
390722 393526 394977
Bejahren wurden 657

Stellenanzeigen

Großhandelsfirma sucht Anfängerin für 60 Vert. Klomanten in Mannheim...

Wir suchen für unser Verwaltungsbüro zum baldigen Eintritt eine perfekte Stenotypistin und Kontoristin...

Zigaretten-Fabrik sucht für die Verarbeitung von ca. 500 Kilogramm monatlich einen Werkmeisterbetrieb oder Filiale...

Zu vermieten Fabrikhallen ca. 250 qm Lager- und Kellerräume...

Schwinnauszug 5. Klasse 3. Deutsche Reichs-Lotterie...

15. Ziehungstag 26. August 1940...

16. Ziehungstag 26. August 1940...

17. Ziehungstag 27. August 1940...

18. Ziehungstag 27. August 1940...

19. Ziehungstag 27. August 1940...

20. Ziehungstag 27. August 1940...

21. Ziehungstag 27. August 1940...

22. Ziehungstag 27. August 1940...

23. Ziehungstag 27. August 1940...

24. Ziehungstag 27. August 1940...

25. Ziehungstag 27. August 1940...

Zeitschriften-Austräger für 60 Vert. Klomanten in Mannheim...

Bäckergehilfe per sofort gesucht...

Züchtiger Bäcker per sofort gesucht...

Kraftfahrer mit Führerschein Klasse 3...

Jahrsuche Jungen für leichte Arbeiten und Botengänge...

Kräftiger Mann von Lebensmittel-Großhandlung...

Wir suchen einen zuverlässigen, pflichterfüllenden rüstigen Mann...

Losverkäufer und -Verkäuferinnen bei guter Verdienstmöglichkeit...

Berliner Verlag bietet Damen und Herren gute Verdienste...

Züchtige, zuverlässige Hilfe für halbtägige oder ganz für gewöhnliche Hausarbeit...

Kontoristin in Stenografie u. Maschinenschreiben...

Sprechstundenhilfe gesucht...

Alleinmädchen für ruhigen Haushalt...

Charmantes, fleißiges Mädchen mit Kochkenntnissen...

Junges, anständiges Mädchen für einige Privatstunden...

Kräftige Hilfe für 25 Liter per sofort gesucht...

Ordnungsliebendes Mädchen für Haushalt und Wäsche...

1 1/2-Tonnen-Pritschenwagen mit Plane...

Reife Frau für Haushalt nachmittags gesucht...

Suche per sofort Lehrstelle in Laboratorium oder Apotheke...

Mieten und Vermieten 4-Zimmer-Wohnung...

Garage per sofort zu vermieten...

Werkstätte für 15. Sept. zu vermieten...

2 Zimmer und Küche evtl. mit Bad...

2 helle Büroräume (Rübe Parkring) per sofort...

Immobilien Haus mit Wirtschaft...

Wohn- und Geschäftshaus (Stadtmittel)...

Geschäfte Pauschalgeschäfte...

Milchgeschäft in Mannheim...

Kraftfahrzeuge 2-to-Opel-Lieferwagen...

Verschiedenes 2 1/2-Tonnen-LKW...

Tiermarkt Schlachtenten...

Küchen 2-3-Familien-Haus...

Pianos Kauf und Verkauf...

Kauf und Verkauf Metzgerei-Maschinen...

Einige gebrauchte, mittlere Schraubstöcke...

Brüders wertvolles Schlafzimmer...

Regal mit 62 Schubladen...

Kaufe jede Menge Altgold...

Ankauf von Zahngold Gold Platin Silber...

Freies Silbermark Fachm. Gestaltung...

Altmetalle...

Kavie Altgold...

Achtung! Gest. Herrmannsdorfer...

Verloren Stridjade...

Erstah-Rad...

Immobilien freistehendes 2-3-Familien-Haus...

Verloren 4-Simm. Wohnm....

Verloren 4-Simm. Wohnm....

Verloren 4-Simm. Wohnm....

Verloren 4-Simm. Wohnm....

Verloren 4-Simm. Wohnm....

Kleinanzeigen Offene Stellen...

Möbl. Zimmer zu vermieten...

Leere Zimmer zu vermieten...

Zu verkaufen Flugradmotor...

Zu verkaufen 1 Leiter, 32 Stufen...

Zu verkaufen 2 Handwagen...

Zu verkaufen 1 Leiter, 32 Stufen...

Zu verkaufen 2 Handwagen...

Zu verkaufen 1 Leiter, 32 Stufen...

Zu verkaufen 2 Handwagen...

Zu verkaufen 1 Leiter, 32 Stufen...

Zu verkaufen 2 Handwagen...

Zu verkaufen 1 Leiter, 32 Stufen...

Zu verkaufen 2 Handwagen...

Zu verkaufen 1 Leiter, 32 Stufen...

Zu verkaufen 2 Handwagen...

Zu verkaufen 1 Leiter, 32 Stufen...

Zu verkaufen 2 Handwagen...

Heute
in unseren
Theatern

ALHAMBRA P.7.23
Die 3 Codonas
 Der große Varieté-Film der Tobis
 René Deltgen, Lena Norman
 A. Reinhold, E. v. Klipstein
 2. Wechsel 2.45 5.00 7.40
 Sonntag vormittag 11.00 Uhr:
 4. Wiederholung Michelangelo

SCHAUBURG K1.5
Seitensprünge
 mit Gerald Katt - Hans Brausswetter
 Rich. Romanowsky - A. Treff - Ernst
 Waldow - H. Zesch-Ballot - Ch. Daudert
 Heute letzter Tag!
 Samstag nachmittag 2.00 Uhr
 und Sonntag vormittag 11 Uhr:
 Märchenvorst.: Die verzauberte Prinzessin

Ab morgen
Freitag bis Montag
 5.40 u. 7.45

Man lacht,
 ja, man lacht
 bis Mitternacht
 mit Paul Hörbiger u.
Heinz Rühmann

Limpaci

Vagabündler

Die kreuzfidelsten
Zippelbuben
 gewonnen
Das große Los
 Aber vagabundieren
 und tolle Streiche
 machen ist
 schöner als reich sein
 Auch Jugendliche
FILMPALAST
NECKARAU

Odenwald-
klub E.V.
 Sonntag, 1. September 1940
Wanderung
 Bierheim - Reinfels - Blum-
 wiesen, Abfahrt mit der CGV,
 7.00 Uhr Hauptbahnhof, 7.14 Uhr
 Bahnhof Reinfels. Fahrkarten
 am Schalter lösen. Ausfahrtzeit
 Schlußzeit Blumenau, Gießhof.

Kröckelbacherhof
 15 Min. von Station Pflüch i. Odw. Sehr
 schöne Lage, nahe beim Wald, Liege-
 wiese, Freundl. Zimmer, Bad im Hause.
 Gute und reichl. Verpflegung, Eigene
 Landwirtschaft. - Privatpension
 A. Schöber, Tel. Pflüch i. O. 382.

Zurück
Fr. Haeffner-Gräf
 staatl. gepr. Dentistin
 Goethestraße 10 (Tennisplatz)
 Ruf 43651

Zurück
Hermann Simon
 staatl. gepr. Dentist
 5 6, 23 Fernruf 21604

PALAST
 LICHTSPIELE
 Freitag letzter Tag!
WILLY BIRGEL
 in
Verklungene Melodie
 Brigitte Horny - Karl Roddats
 H. Brausswetter - Vera v. Lange
 5.45, 5.45 und 7.55 Uhr

REGINA
 LICHTSPIELE
MANNHEIM-NECKARAU
 Modernes Theater im Süden der Sta-
 Heute bis einschli. Donnerstag!
 5.30 und 7.45 Uhr
 Ein einzigartiger Stoff, das Er-
 wachen der ersten großen Liebe
Arme kleine
Inge (Erste Liebe)
 n. d. Roman „Die Sextaneria“
 Ab Freitag
 Das Glück wohnt nebenan

GLORIA
 SECKENHEIMERSTR. 13
 Das außergewöhnl. Sonder-Programm!
 Der große Lacherfolg!
 Tägl.: 3.30 5.40 7.50 Uhr / Jugend nicht zugelassen
2x Heinz Rühmann
 in seiner tollsten Doppelrolle!

Sein
Flegel
 Ein Film mit tausend amüsanten Situationen!
Heinz Rühmann
 in einem seiner besten Filme!
Neueste Wochenschau:
Bombenangriff auf England
 Sonder-Programm: Lloyd-Film J. Eberhardt, Hamburg 34

CAPITOL
 Heute
 letzter Tag!
La Jana
 Atilia Hörbiger
 in dem großen Artistenfilm
Menschen
vom Varieté
 Neueste Ufa-Woche
 Beg.: 4.00 6.00 8.00
 Jugendverbot
 Wolfhofsstr. 2 - Tel. 52772

LICHTSPIELHAUS MÜLLER
 Heute
 letzter Tag!
Maria Andergast
Wolff, Liebeneller
 in der Ungarischen Romanze
Donau-
melodien
 Neueste Ufa-Woche
 Beg.: 5.30 8.00
 Jugendverbot
 Mittelstr. 41 - Tel. 52772

Erdbeeren
 Jetzt beste Pflanzzeit
 Große Sortenauswahl
 Samenhdg. Liefhold 6 2, 24

Einhorn-Kreuztee
 wird d. g. Jahr m. gr. Erfolg getr.
 b. Verschl. u. a. allg. Gesundheits-
 pflege. Gemüthl. ersten Ranges!
 RM. 1.- nur unt. Einhornkreuztee in
 all. Apoth. Herst.: Einhornapoth., R 1

Kernleder-Abfälle
 und
Kernleder-Sohlenschoner
 besond. schöne Ware „One B“, kaufen
 Sie bei J. Pistor, Mittelstraße 51.

Café-Wien
 Das Haus der guten Kapellen / P. 7, 22 - Planken
 Heute Donnerstag
 nachmittag **Wunsch-Konzert** für die
 Hausfrau
 abends 8.15 Uhr **Abschiedsabend** für Kapellmeister Jos.
 Rudnicki und seine Künstler
 Ein Orchester, welches sich den unbedingten Befehl der Mannheimer erwa. gibt ...
VORANZEIGE: Ein Orchester der Spitzenklasse
BERT BERTRAM kommt!
 Großer Luftschuttkeller mit Sitzgelegenheit im Hause!

Riesen-Circus
BUSCH
 kommt vor seiner großen
 Italien-Reise mit dem gesamten
 Unternehmen nach
MANNHEIM
BUSCH kommt mit 2 Sonderzügen
BUSCH kommt mit 200 Wägen
BUSCH kommt mit 350 Menschen
BUSCH kommt mit 400 Tieren
BUSCH kommt mit seinen Sensatio-
 nen, die auch hier bei
 Tagesgespräch sein werden!
BUSCH kommt mit wirklichen Volks-
 preisen, die jedem Volksges-
 nassen Besuch ermöglichen!
Eröffnung: in aller-
 nächster Zeit!
 Die Parade lautet:
 Alten Volksgenossen durch eine
 herrliche Vorstellung Stunden un-
 bekümmert Heiterkeit zu schenken

Libelle
 Sonntag, 1. September
 nachm. 15.30
 abends 19.45 pünktlich

4 Albano
 die berühmten italienischen Clowns
 und das große Eröffnungsprogramm

Tanzschule Lamade
 A 2, 3 Fernsprecher 21705
 Neue Tanzkurse beginnen 12. September
 Einzelstunden jederzeit. Sprechzeit von 14 bis 20 Uhr.

Wir haben geheiratet
Helmut Fiechtner
Erna Fiechtner geb. Steher
 29. August 1940
 MAINZ, Hindenburgstr. 25 MANNHEIM, C 2, 24
 Trauung: Trinitatiskirche, Mannheim, 12.15 Uhr

Qualitäts-Verbesserung!
Bürkle's Saladine
 Fettreiches Nahrungsmittel zur Bereitung von
 Salaten jeder Art, wie Speiseöl zu verwenden.
 1/2-Ltr.-Flasche . . . 40 Pfg. | 1/2-Ltr.-Flasche . . . 75 Pfg.
 1/4-Ltr.-Fl.-Pfand . 10 Pfg. | 1/2-Ltr.-Fl.-Pfand . 15 Pfg.
Bürkle's Weinessig
 1/2-Ltr.-Flasche . . . 35 Pfg.
 1/4-Ltr.-Fl.-Pfand . 15 Pfg.
 Überall erhältlich, wo nicht, werden Bezugsquellen
 nachgewiesen, durch Fabrikauflieferungslager
Max Friedemann, K 3, 1 Fernspr. 22438

Stadtschänke
„Düelacher Hof“
 Restaurant, Bierkeller,
 Münzstube, Automat
 die sehenswerte Gaststätte
 für Jedermann
 MANNHEIM, P 6 an den Planken

UFA-PALAST
 Heute letzter Tag!
KARIN HARDT - PAUL KLINGER
Gommer, Sonne, Grifa
 Eine heitere Feriengeschichte
 Die deutsche Wochenschau
 2.45, 5.15, 7.45 Uhr. Jugendl. zugelassen
 Ruf 25219

Paul Hartmann
Ilse Werner
Hannes Stelzer
 in dem Ufa-Film
Bal pare
 der Inbegriff Münchner Fröhlich-
 keit um die Jahrhundertwende
Bal pare
 der glanzvolle Höhepunkt im
 alten, verliebten München
Bal pare
 ein singender, klingender, stim-
 mungsvoller Unterhaltungsfilm -
Bal pare
 ein Hymnus an die Freude
 ein Karl-Ritter-Film der Ufa
Premiere
 morgen im
Ufa Palast

Palast-Kaffee
Rheingold
Mannheim
 Heute Donnerstag
 der beliebte
Je-ka-mi
 Abend Eintritt frei!

Ankauf
 von
Altgold Altsilber
Friedensmark
Brillantschmuck
Chiar Feremeyer
 MANNHEIM
 P 1, 3
 Brühlstr.

Postkreuzbanner Verlag und Drucker G. m. b. H.
 Mannheim, Fernspr.-Sammelnummer 354 21. - Ver-
 lagsdirektor: Dr. Walter Reibis (A. St. Wehrmacht);
 Hauptverleger: Dr. Wilh. Rattermann (A. St. Wehr-
 macht); Stellvertreter und verantwortlich für Anzei-
 gen: Dr. Jürgen Bachmann; Chef vom Dienst: Weh-
 rmarkt (abw.); Anzeigenpolitik: Dr. Wilhelm Riebers
 (abw.); Vertriebspolitik und Anzeigenpolitik: I. E.
 Paul Kiebel; Kulturpolitik und Unterhaltung: Heinz
 Schulz; Lokales: Fritz Gass (abw.); I. E. Wilhelm
 Kugel; Sport: Julius Gey; Bilder: die Redaktions-
 leiter, sämtlich in Mannheim / Zur Zeit Wehr-
 markt; Dr. Hermann Knoll, Hermann Wühl / für den
 Anzeigenanteil verantwortlich; I. E. Dr. Gernot Sch-
 mann, Heidelberg. - Zur Zeit Brühlstr. 12 abh.

Wie aus
 Nacht zum
 Luftangriff
 tung Moskau
 entfernt, du-
 getroffen wor-
 weh noch ni-
 ben oder un-
 Kraber geh-
 einer Pa n g
 also im Ab-
 in Brand. I-
 chen dauern
 heißt es we-
 genommen
 pazität von
 lische Mittel-
 wien 100 00
 Die englisc-
 den 30. Aug-
 ratsführung e
Zivil
 Kampfliche
 Tage die P-
 Souffend an
 Hafen von
 Südküste mi-
 wurden in v-
 von Liverpool
 rough, Chath-
 lingsziele in
 try mit Bom-
 in britischen
 schiedenen E-
 deren Verlan-
 zeuge abgef-
 Britische
 planmäßig B-
 fadi an. I-
 wurden zahl-
 verlegt, sowie
 Kuhlbrände u
 angreifenden
 Flakartillerie
 bild von Ver-
 Auch das
 eines britisch-
 teie Schaden
 Osten Mittel
 Bomben ang-
 falls kein ne-
 verlor gester-
 einen Sperr-
 samtverlust 1
 Ein Unter-
 tinentenant
 feindliche Ho-
 registrierten
 scherten Gele-
 Vor dem
 den Angriff
 folgende Well-
 vergangen
 bis 3.17 Uhr
 tische Flugze-
 über dem S-
 warfen an b-
 hauptstadt
 Bohnbürtel
 Ziele wurden
 Schaden ist
 der Innenst-
 durch den
 gelöst wurde
 getötet u
 tödigen und
 des Fliegeral-
 sucht.
Un
 lieber den
 hauptstadt in